

**RECHENSCHAFTSBERICHT  
DES REKTORATS**

---

**2009**

Herausgegeben vom  
Rektorat der Universität Duisburg-Essen  
45117 Essen  
[www.uni-due.de](http://www.uni-due.de)

Redaktion:  
S. Brune-Wawer / G. Reichert

Mai 2010

---

# Vorwort

Mit dem vorliegenden Rechenschaftsbericht 2009 kommt das Rektorat der Universität Duisburg-Essen (UDE) seiner aus § 16 Abs. 3 des Hochschulgesetzes NRW resultierenden Verpflichtung nach, der Hochschule jährlich über die Erfüllung seiner Aufgaben zu berichten und deren Ergebnisse dem Senat wie auch dem Hochschulrat zur Stellungnahme vorzulegen. Der Bericht stellt die für den Berichtszeitraum relevanten Daten und Fakten zusammen und informiert über die Zielsetzungen, Aktivitäten und Maßnahmen, die vom Rektorat in der Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009 entwickelt, initiiert und durchgeführt wurden.

Die Arbeit und die Leistungen der Fakultäten oder einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können dabei nicht im Einzelnen erfasst werden. Gerade deshalb sei betont, dass die vom Rektorat formulierten Zielsetzungen und angestoßenen Projekte nur in Kooperation mit den Fakultäten und Einrichtungen der Universität erfolgen konnten, so dass ihnen eine besondere Würdigung für die Weiterentwicklung der hochschulweiten Zielsetzungen und die operative Umsetzung gebührt.

Vor diesem Hintergrund danke ich im Namen des Rektorats allen Kolleginnen und Kollegen, Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Fakultäten, in den zentralen Einrichtungen und in der Verwaltung für ihre Unterstützung und ihr Engagement, unsere Universität in Forschung und Lehre und zum Wohl unserer Studierenden weiter voranzubringen. Zudem dankt das Rektorat den Kommissionen und dem Senat für kritisch konstruktive Diskussionen sowie dem Hochschulrat für seine Impulse und die kollegiale Zusammenarbeit. Und nicht zuletzt sei auch den zahlreichen externen Freunden und Partnern der UDE für ihre Unterstützung gedankt.

Mein ganz persönlicher Dank gilt darüber hinaus den Kolleginnen und Kollegen aus dem Rektorat,

dem Kanzler Dr. Rainer Ambrosy,

dem Prorektor für Studium und Lehre Prof. Dr. Franz Bosbach,

dem Prorektor für Forschung Prof. Dr. Michael Farle,

der Prorektorin für Diversity Management Prof. Dr. Ute Klammer,

der Prorektorin für Ressourcenplanung Dr. Ingrid Lotz-Ahrens,

sowie der im Frühjahr 2009 neu eingerichteten Stabsstelle des Rektorats, die die Referentinnen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulleitung, die Hochschulförderung ("Fundraising"), die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Veranstaltungsmanagement vereint.

Gemeinsam haben wir im Jahr 2009 eine Vielzahl zukunftssträchtiger Maßnahmen auf den Weg gebracht und vieles erreicht, was unsere Universität nachhaltig stärkt, sie attraktiv und wettbewerbsfähig macht.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche uns allen und der UDE weiterhin gutes Gelingen.

**Prof. Dr. Ulrich Radtke**  
Rektor der Universität Duisburg-Essen



# Inhalt

<b>Rückschau und Bilanz</b>	<b>6</b>
<b>Forschung</b>	<b>8</b>
Förderung der Profilschwerpunkte	
Vorbereitung der Exzellenzinitiative	
Forschungserfolge 2009	
Maßnahmen zur Steigerung der Forschungsleistungen	
<b>Studium und Lehre</b>	<b>12</b>
Start der Qualitätsoffensive	
Weiterentwicklung der Studienangebote	
Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre	
Ausbau der Services für Studierende	
Angebote für Schülerinnen und Schüler	
<b>Diversity Management (DiM)</b>	<b>17</b>
Diversity Management als Chance zur Profilbildung	
Maßnahmen zur Implementierung von Diversity Management	
Gleichstellung	
Weitere Handlungsfelder des Diversity Managements	
<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>21</b>
Qualitätsmanagement-System	
Institutionelle Evaluationsverfahren 2009	
Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen	
<b>Haushalt und Ressourcenplanung</b>	<b>23</b>
Haushalt	
Finanzmanagement	
Hochschulpakt 2020 I	
Studienbeiträge	
<b>Bauliche Entwicklungsplanung</b>	<b>27</b>
Hochschulstandort-Entwicklungsplanung (HSEP)	
Hochschulmodernisierungsprogramm (HMOP)	
Campuserneuerung und Campusgestaltung	
<b>Kooperationen und Partner</b>	<b>29</b>
Stipendienprogramm NRW	
Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)	
Internationales	
<b>Schlaglichter 2009</b>	<b>31</b>
<b>Anhang</b>	<b>33</b>

# Rückschau und Bilanz

Nachdem die Gründungsphase der jungen Universität Duisburg-Essen (UDE) erfolgreich bewältigt wurde und die Vorgängerrektorate unter der Leitung von Prof. Dr. Lothar Zechlin die Campus- und Fächerprofile neu geordnet, tragfähige Strukturen geschaffen und moderne Steuerungs- sowie Arbeitsprozesse etabliert haben, ist nun wieder in vollem Umfang die Konzentration auf Forschung und Lehre möglich.

Entsprechend stand im Jahr 2009 die Arbeit des im Jahr zuvor sukzessive neu konstituierten Rektorats im Zeichen der Entwicklung mittel- und langfristiger Perspektiven und konkreter Strategien zur Herausbildung eines individuellen Profils, das der UDE in Qualität und Reputation eine ihrer Größe adäquate Position und nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit in der nationalen wie internationalen Hochschullandschaft sichert.

In einem ersten Schritt hat sich das Rektorat im Januar 2009 im Rahmen eines zweitägigen Strategieworkshops damit befasst, die Leitlinien der UDE neu zu definieren und strategische Perspektiven und Projekte zu entwerfen, die als Zielsetzungen und Orientierungsrahmen für die zentrale sowie dezentrale Hochschulentwicklungsplanung dienen. Im Zusammenwirken mit den Fakultäten und in Abstimmung mit den Hochschulgremien sind diese im Hochschulentwicklungsplan 2009 bis 2014 zusammengefasst worden, der im Mai 2009 im Senat und im Hochschulrat beraten und verabschiedet wurde. Auf der Basis des Hochschulentwicklungsplans wurden in den Folgemonaten eine Vielzahl von Maßnahmen für die konkrete Umsetzung der formulierten Ziele und Schwerpunkte auf operativer Ebene eingeleitet, deren Stand in den nachfolgenden Kapiteln dokumentiert ist.

Auch wenn viele der auf den Weg gebrachten Projekte und Maßnahmen erst mittel- bis langfristig Wirkung zeigen werden und sich erst dann an konkreten Ergebnissen werden messen lassen können, ist die Zielrichtung für die UDE klar definiert:

In der Forschung geht es um den hochschulweiten Ausbau der Forschungsleistungen verbunden mit dem Anspruch in ausgewählten Bereichen exzellente Forschungsspitzen herauszubilden. Für den Bereich Studium und Lehre gilt es, hohe Qualitätsstandards auf allen Ebenen und in allen Phasen des Studiums mit den individuellen Bedürfnissen unserer Studierenden zu vereinen und die UDE als eine der führenden Universitäten in der Lehramtsausbildung zu positionieren. Dazu dient nicht zuletzt die Professionalisierung der Leitungsebene durch die Einrichtung eines hauptamtlichen Prorektorats für Studium und Lehre und einem bundesweit ersten Prorektorat für Diversity Management. Der bewusste Umgang mit der Vielfalt und Heterogenität, die unsere Universität prägt, berücksichtigt in besonderem Maße die Leistungspotenziale von Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteigern und bildet ein attraktives Alleinstellungsmerkmal der UDE.

Unterstützt wurden die profilbildenden Maßnahmen durch eine stringente Berufungspolitik, die darauf abzielt, die besten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für die UDE zu gewinnen, um die Schwerpunkte der UDE weiter voranzubringen. Dabei sollen gute Lehrleistungen ähnlich wie gute Forschungsleistungen besondere Aner-

kennung finden. Entsprechend wurden die Berufungsverfahren und die Berufungsverhandlungen mit den 26 in 2009 neuberufenen Professorinnen und Professoren auf der Grundlage hoher Qualitätsstandards geführt.

Zu den positiven Entwicklungen der UDE im Jahr 2009 zählt die enorme Steigerung der bewilligten Drittmittel, die sich binnen zwei Jahren mehr als verdoppelt haben. Zu den weiteren Highlights im Bereich der Forschung zählen die Einwerbung einer Alexander von Humboldt-Professur, die Bewilligung eines weiteren Sonderforschungsbereichs/Transregios und Graduiertenkollegs durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wie auch die Bewilligung für den Bau des NanoEnergieTechnikZentrums NETZ. Die Zahl der Studierenden ist im Laufe des Jahres 2009 gegenüber den Jahren 2007 und 2008 weiter gestiegen und lag mit Beginn des Wintersemesters 2009/10 bei 31.806. Die bundesweiten Studierendenproteste im Herbst 2009 machten deutlich, wie wichtig die bereits zuvor von der UDE eingeleiteten und konsequent verfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre sind. Die Einführung eines hochschulweiten Mentoring-Systems ist dabei nur ein Beispiel für die besonderen Anstrengungen der UDE, die in den nächsten Jahren fortgeführt werden müssen. Eine sehr erfreuliche Überraschung bot die überaus erfolgreiche Einwerbung der Stipendien im Rahmen des NRW Stipendienprogramms, die der UDE bundesweite Aufmerksamkeit und Medienpräsenz einbrachte. Eine unerfreuliche Überraschung war indes die nur geringe Unterstützung für die UDE in Höhe von weniger als 20% der anerkannten baulichen Bedarfe im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms (HMOP), wodurch die bauliche Weiterentwicklung der Universität zunächst nicht in dem ursprünglich geplanten Maße erfolgen kann.

Rückblickend kann für das Jahr 2009 eine positive Bilanz gezogen werden. Eine Vielzahl innovativer Projekte wurde in gemeinsamer Anstrengung auf den Weg gebracht und erste Erfolge zeichnen sich ab. Gleichwohl gibt es an vielen Stellen noch Optimierungs- und Weiterentwicklungsbedarf. Als jüngste deutsche Volluniversität mit 11 Fakultäten an drei Campi in zwei Städten ist die UDE eine dynamische Universität im Aufbruch, die mit Optimismus in die Zukunft schauen kann.

# Forschung

## Förderung der Profilschwerpunkte

Im Bereich der Forschung unterstützt das Rektorat die vom Vorgängerrektorat definierten und in den vergangenen Jahren weiterentwickelten interdisziplinären Profilschwerpunkte mit einer jährlichen Förderung von insgesamt einer Million Euro. Bei den vier bereits etablierten Profilschwerpunkten Nanowissenschaften, Biomedizinische Wissenschaften, Empirische Bildungsforschung und Urbane Systeme wurden im Jahr 2009 die fakultätsübergreifenden Forschungsaktivitäten im Bereich der Urbanen Systeme um weitere Disziplinen ergänzt, neu strukturiert und unter dem Titel Urbane Systeme und Metropolenforschung neu aufgestellt. Zudem wurde der Wandel von Gegenwartsgesellschaften als fünfter Profilschwerpunkt aufgenommen. Diese interdisziplinären Forschungsschwerpunkte werden von fünf zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützt, deren Geschäftsführungen in den Jahren 2008 und 2009 teilweise verstetigt wurden. Innerhalb dieser Bereiche wurde eine Reihe von Verbundprojekten initiiert und erfolgreich zur Förderung gebracht.

Zu den Profilschwerpunkten siehe <http://www.uni-due.de/de/forschung/profilschwerpunkte.php>

## Vorbereitung der Exzellenzinitiative

Das Jahr 2009 war ebenfalls geprägt von Überlegungen und Maßnahmen, die Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme an der zweiten Runde der Exzellenzinitiative zu schaffen. In 2009 wurde die Entscheidung getroffen, mit den Bereichen Nanowissenschaften (Cluster), Theoretische Physik (Cluster) und Mathematik (Cluster) sowie den Bereichen Biomedizin (Graduiertenschule) und Empirische Bildungsforschung (Graduiertenschule) ins Rennen zu gehen. In diesen Bereichen wurden bereits wesentliche Anstrengungen und Ressourcen gebündelt.

## Forschungserfolge 2009

### Steigerung des Drittmittelvolumens

Im Bereich der eingeworbenen Drittmittel konnte im Jahr 2009 die Höhe der Bewilligungen von Forschungsgeldern von 28 Mio. Euro in 2007 über 41 Mio. Euro (2008) auf rund 70 Mio. Euro (2009) gesteigert werden – und dies ohne die Beiträge der Medizinischen Fakultät, die ebenfalls im zweistelligen Millionenbereich liegen. Eine Übersicht der Drittmittel Ist-Ausgaben, die von den Zahlen der Bewilligungen oder Einnahmen im Bereich der Drittmittel finanztechnisch zu unterscheiden sind, ist im Anhang einzusehen.

### Hochqualifizierte (Nachwuchs-)Forscherinnen und Forscher

Konsequent setzt das Rektorat die Anwerbung von hochqualifizierten Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leitern und internationalen renommierten Wissenschafts-



persönlichkeiten durch eine flexible und persönliche Ansprache und Betreuung fort. Hierzu wurden im Science Support Center (SSC) Prozeduren entwickelt, um die Bearbeitung von Antragstellungen in Verfahren der Alexander-von-Humboldt-Professur, von Forschungsprofessuren des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) oder der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie von Stiftungsprofessuren erfolgreich zu gestalten. Daneben wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um durch finanzielle Eigenleistungen der Fakultäten und der Universitätsleitung Emmy-Noether- und NRW-Nachwuchsforschungsgruppen an der UDE anzusiedeln.

Im Berichtsjahr wurde der erste Humboldt-Professor Prof. Dr. Marc Levine – ein Mathematiker mit weltweiter Reputation – an die UDE berufen. Fast zeitgleich wählte der Jungmathematiker Dr. Moritz Kerz für seine Emmy-Noether-Forschungsgruppe die UDE als Standort aus.

### **Herausragende Forschungsleistungen**

Hochkarätige Forschungspreise, wie die Verleihung des "Advanced Grant" des Europäischen Forschungsrats an die Mathematikerin Prof. Dr. Hélène Esnault oder die Würdigung des Physikers Prof. Dr. Graham mit der Max-Planck-Medaille, bestätigen die herausragenden Leistungen einzelner Forscherinnen und Forscher unserer Universität.

### **EU-Förderung**

Durch die Einrichtung der EU-Management Stelle im Science Support Center (SSC) gelang es auch im Bereich der Förderung durch die Europäische Union zunehmend erfolgreich zu sein. Gemeinsam mit der Technischen Universität Dortmund baut die UDE in einer Projektallianz EU-Projektmanagementstrukturen auf, um Forscherinnen und Forscher beim Management von EU-Projekten zu entlasten. Zunächst werden zwei Projektbüros auf- und ausgebaut. Die beiden Universitäten gehörten mit ihrem gemeinsamen Konzept Ende 2009 zu den Gewinnern des Landeswettbewerbs zum "Aufbau von Projektmanagementstrukturen für EU-Forschungsprojekte an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen".

### **DFG-Programme**

Die Forschergruppen, Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs, die 2009 an der UDE zur Weiter- oder Erstförderung anstanden, wurden erfolgreich begangen und begutachtet sowie ausnahmslos dem Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Förderung empfohlen.

Zu den im Jahr 2009 neu hinzugekommenen Sonderforschungsbereichen gehören der SFB/Transregio 60 "Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistenten Virusinfektionen – Grundlage für Immuntherapien und Impfungen" mit einem Fördervolumen von 5,5 Mio. Euro für 4 Jahre, den die UDE als Sprecherhochschule gemeinsam mit chinesischen Universitäten betreibt. Zudem ist die UDE an dem ebenfalls neu bewilligten SFB 806 "Unser Weg nach Europa: Kultur-Umwelt-Interaktion und menschliche Mobilität im Späten Quartär" beteiligt. Damit erhöhte sich im

Jahr 2009 die Zahl der von der UDE als Sprecherin oder Vizesprecherin getragenen Sonderforschungsbereiche auf sechs und die Zahl der Sonderforschungsbereiche, an denen die UDE beteiligt ist, auf drei.

Mit der erfolgreichen Einwerbung des Graduiertenkollegs GRK 1613: "Risk and East Asia" stieg die Zahl der DFG-Graduiertenkollegs auf insgesamt fünf.

Insgesamt ist die Anzahl der bewilligten DFG-Einzelanträge bis in 2009 auf 127 stetig gestiegen.

### **NanoEnergieTechnikZentrum (NETZ)**

Im Sommer 2009 erhielt die UDE die Zusage für den Bau des NanoEnergieTechnik-Zentrums (NETZ). Nachdem bereits der Wissenschaftsrat den Forschungsbau NETZ zur Förderung empfohlen hatte, schloss sich die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz diesem Votum an, so dass nun Fördergelder in Höhe von rund 43,3 Mio. Euro an die UDE fließen werden. Unter Federführung des "Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CeNIDE)" entsteht ein Forschungszentrum, das die Nanowissenschaften mit nachhaltiger Energietechnologie und -innovation kombiniert und den Brückenschlag bei der Herstellung von energietechnisch relevanten Nanomaterialien von der Laborskala bis zur industriellen Umsetzung gestalten wird.

## **Maßnahmen zur Steigerung der Forschungsleistungen**

### **Investitionsprogramm**

In weiteren Maßnahmen hat das Rektorat die Einrichtung eines 15 Millionen Euro umfassenden Investitionsprogramms beschlossen, welches durch die Bereitstellung von flexiblen Finanzierungen für Erstausrüstungen und wissenschaftliches Personal die Gewinnung herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewährleisten soll. Diese Mittel sollen zeitlich versetzt durch erhöhte Einnahmen von Forschungsgeldern und der damit zu erwartenden Steigerung von leistungsorientierten Mittelzuweisungen des Landes an die Universität zurückgeholt werden (siehe dazu auch Kap. Haushalt und Ressourcenplanung). Mit den betroffenen Bereichen wurden hierzu spezielle Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

### **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Um die Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses für zukünftige Führungsaufgaben in Bereich wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und technologischer Innovation zu unterstützen, hat das Rektorat die Entwicklung eines fakultätsübergreifenden Promovierendenforums (Profor) vorangetrieben und dessen Einrichtung mit zunächst 5 Jahren Laufzeit und der Schaffung einer wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle beschlossen. Dieses Forum bündelt die verschiedenen Aktivitäten zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses. Für mehr als 1600 Promovierende unserer Universität entwickelt es nachfrageorientierte Angebote zur Ergänzung der wissenschaft-

lichen Arbeit während der Promotionsphase. Dazu gehören u. a. ein Kommunikationsforum für den sozialen und wissenschaftlichen Austausch, praxisrelevante Angebote wie die Gestaltung der Einwerbung eigener Forschungsgelder und der Erwerb von Kommunikations- und Teamführungsfähigkeiten sowie Veranstaltungen zur Wissenschaftsethik und guter wissenschaftlicher Praxis.

In diesem Zusammenhang wurde die Überarbeitung und Modernisierung der Promotionsordnungen im Senat und in den Fakultäten angeregt. Erste Resultate in Form von neuen Promotionsordnungen, die auch Bezug auf das Promovierendenforum nehmen und die vom Wissenschaftsrat und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft empfohlene Betreuungsvereinbarungen zwischen Betreuenden und Promovierenden beinhalten, liegen vor.

### **Forschungsmanagement**

Im Bereich des Forschungsmanagements wurde das Science Support Center (SSC) aufgrund der Einwerbung eigener Projektstellen erweitert und kann jetzt auf den Gebieten der EU-Förderung, des Patentwesens, der Messeunterstützung sowie bei der Begleitung von Verbundanträgen weitere Unterstützung leisten und zusätzliche koordinierende Aufgaben übernehmen.

# Studium und Lehre

## Start der Qualitätsoffensive

Seit 2008 verfolgt die UDE eine konsequente Qualitätsstrategie für die Lehre, die darauf ausgerichtet ist, die Qualität in Lehre und Studium stetig zu verbessern und die damit verbundenen hohen Anforderungen an die Lehre sichtbar zu machen. Hierfür werden konkrete Leistungs- und Qualitätsziele definiert und entsprechende Maßnahmen entwickelt, die die Erhöhung der Studienerfolgsquote im Rahmen der Regelstudienzeit und gleichzeitig die Zufriedenheit der Studierenden mit den Studienbedingungen an unserer Universität in den Mittelpunkt stellen. Zur Anerkennung überdurchschnittlicher Leistungen in der Lehre wurde im Rahmen des Hochschuldidaktiktages 2009 der UDE erstmals der Preis "Hochschuldidaktische Innovationen in der Lehrpraxis" verliehen.

## Weiterentwicklung der Studienangebote

### Bologna-Reform

Als eine der ersten Initiativen zur Optimierung des Studiensystems startete im Frühjahr 2009 die Werkstatt zur Studienreform, der im November 2009 ein hochschulweiter ganztägiger Workshop folgte. Gleichzeitig erfolgte die Überarbeitung und Neugestaltung der Rahmenprüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge. Die Ende 2009 im Rahmen der Studierendenproteste 2009 publik gemachten Probleme der Bologna-Reform sind damit an der UDE bereits im Vorfeld identifiziert worden. Weitere in Zusammenarbeit mit den Fakultäten entwickelte Lösungen und Maßnahmen zur besseren Studierbarkeit der neuen Studiengänge sind initiiert und können jetzt, nicht zuletzt dank der von politischer Seite angestoßenen Flexibilisierung der Randbedingungen, umgesetzt werden.

Zudem hat die UDE im Jahr 2009 begonnen, eine systematische Qualitätssicherung und -entwicklung für ihre Bachelor-/Master-Studiengänge aufzubauen. Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen gehört der Verfahrensplan zur Einrichtung, Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen, der den Studiengangsverantwortlichen curriculare und inhaltliche Beratung sowie organisatorische Unterstützung bis zur (Re-)Akkreditierung bietet.

Das auf der Basis eines externen Gutachtens neu aufgestellte und auf Studium und Lehre fokussierte Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) bietet den Fakultäten konzeptionelle Unterstützung im Kontext des Bolognaprozesses und leistet konkrete Hilfestellungen bei der Curriculumsentwicklung, der Qualitätssicherung und -entwicklung für Studiengänge sowie bei der Aufbereitung der Akkreditierungsunterlagen.

### Umstellung des Lehramts auf Bachelor/Master

Die strukturelle Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf das Bachelor-/Master-System zum WS 2011/12 ist eine der großen Herausforderungen, vor der die in der

Lehrerbildung starke UDE steht. Vor diesem Hintergrund wurde für den anstehenden Umstrukturierungsprozess bereits frühzeitig eine übergreifende Steuerungsgruppe eingerichtet. Im März 2009 wurden die Arbeiten eingeleitet, die mit der Einführung der neuen Studienstruktur zum WS 2011/12 eine funktionierende Prüfungsverwaltung sowie Überschneidungsfreiheit bei den häufig gewählten Fächerkombinationen gewährleisten sollen. Im November 2009 wurde die erste Stufe der Modellbegutachtung vorbereitet und der Selbstbericht den Akkreditierungsagenturen überstellt. Parallel dazu wurde mit der Planung der Neuordnung und qualitativen Weiterentwicklung des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB) begonnen, das die Umstellung im Wesentlichen begleitet.

### **Teilzeitstudiengänge**

Mit der Einrichtung von Teilzeitstudiengängen folgt die UDE als erste Universität dem Bedarf ihrer Studierenden und Studieninteressierten, ein flexibleres Studium absolvieren zu können. Mit Unterstützung und Beratung der Fakultäten bei der Konzeption und Implementierung neuer flexibler Studienformate konnten im WS 2009/10 bereits der Bachelor-Studiengang Physik als Teilzeitstudium sowie der duale Bachelor-Studiengang Steel Technology and Metal Forming in den Ingenieurwissenschaften eingerichtet werden.

### **Erweiterung des Lehrangebots im Ergänzungsbereich**

Zwei Jahre nach seiner Gründung wurde im März 2009 das Institut für Optionale Studien (IOS) institutionalisiert, das die Lehrangebote in dem für alle Bachelor-Studiengänge obligatorischen Ergänzungsbereich koordiniert. Um den erhöhten Bedarf an der Vermittlung fremdsprachlicher Kompetenzen zu decken, wurde mit Unterstützung interner und externer Fachleute ein Entwurf zur Erweiterung des vom IOS koordinierten Sprachenangebots in Form eines größeren Sprachenzentrums ausgearbeitet. Zudem wurde im Januar 2009 ein Konzept zum Ausbau der erfolgreichen Schreibwerkstatt vorgestellt, die ihr fachspezifisches Angebot für alle Fakultäten ausbauen soll. Eine erste Ausbaustufe wird zurzeit aus Studienbeiträgen finanziert. Die Ausgestaltung und Verortung des erweiterten Sprachangebots sowie der Schreibwerkstatt sollen im Laufe des Jahres 2010 geklärt werden.

## **Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre**

### **Universitätsweites Mentoring-System**

Ab Wintersemester 2009/2010 ist ein universitätsweites Mentoring-System eingerichtet worden, das Studierenden in allen Fakultäten über die verschiedenen Phasen des Studienverlaufs die Möglichkeit einer systematischen persönlichen Beratung und Betreuung sichert. Das professionalisierte Mentoring soll lange Studienzeiten und Studienabbrüche vermeiden, die Quote der Absolventinnen und Absolventen erhö-

hen und die Studienzufriedenheit steigern. Die Konzeptentwicklung, Implementierung und Evaluation des universitätsweiten Mentoring-Systems wird vom ZfH sowie von einer neu eingerichteten Projektgruppe (Rektorat, Fakultäten, Zentrale Serviceeinrichtungen, Lehrende, Experten/innen, Studierende) unterstützt. Die Fakultäten befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung: Anfang September 2009 hatten bereits sieben von 11 Fakultäten die Stellen für Koordinatoren oder Koordinatorinnen besetzt. Für die Lehramtstudiengänge soll das Angebot mit der Einführung der neuen Studienstruktur umgesetzt werden.

### **Campusmanagement**

Die Implementierung eines Campusmanagement-Systems flankiert die tiefgreifende Umgestaltung von Studium und Lehre im Rahmen des Bologna-Prozesses durch IT-gestützte Geschäftsprozesse. Das Campusmanagement soll den studentischen Lebenszyklus in wesentlichen Teilen abbilden und unterstützen. Dazu gehören Online-Bewerbungen, Veranstaltungs- und Prüfungsanmeldungen sowie das Abrufen von Studienleistungen und von Informationen über noch zu erbringende Leistungen. Das bisher verwandte Anwendungssystem der HIS (Hochschul-Informationssystem) GmbH wird durch eine neu entwickelte, internetbasierte Version abgelöst. Die UDE ist hier Pilothochschule.

Unter der Leitung des Sachgebiets Personal und Organisation startete das Kernprojekt Campusmanagement im 3. Quartal 2009 und wird voraussichtlich 2012 abgeschlossen sein. Das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) ist als Pilotpartner für HISinOne an der Entwicklung des Moduls Bewerbung und Zulassung beteiligt.

### **Organisationsanalyse des Einschreibe- und Prüfungswesens**

Bereits Ende 2007 wurde die HIS GmbH Hannover mit der Erstellung einer Organisationsanalyse des Einschreibungs- und Prüfungswesens an der UDE beauftragt, die im Februar 2009 abgeschlossen wurde. Dem Abschlussbericht war eine 10-Punkte-Liste mit Empfehlungen der Gutachter beigelegt, die bereits in weiten Teilen umgesetzt werden konnten.

### **Studienverlaufsanalyse**

Die Entwicklung von Instrumenten für eine quantitative und qualitative Studienverlaufsanalyse zur Untersuchung institutioneller und individueller Faktoren, die zum Studienabbruch, Studienwechsel oder zur Verlängerung der Studiendauer führen können, ist im Mai 2009 angelaufen. Die Möglichkeiten von SuperX zur Erfassung von Daten wurden erweitert und analysiert. Es wurde ein Konzept erarbeitet, das mehr zeitnahe Transparenz über die Studienverläufe herstellt und die Koordination aller Aktivitäten bündeln soll. Ziel ist ein System, das eine Frühwarnfunktion für Studierende, Mentorinnen und Mentoren, Studiengänge, Fakultäten und die allgemeine Steuerung der Universität haben soll.

### **Evaluation der Lehre**

Seit 2005 bietet das ZfH allen Fakultäten die zentrale Organisation der studentischen Veranstaltungsbewertung an. Im Jahr 2009 haben bereits 10 von 11 Fakultäten diese

Dienstleistung wahrgenommen. Die in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegene Zahl der Lehrveranstaltungsbewertungen lag im WS 2008/09 bei 880 und im SS 2009 bereits bei 953. Das ZfH hat ein Projekt über 2,5 Jahre zur umfassenden Weiterentwicklung der Lehrevaluation begonnen. Im Jahr 2009 standen der Umgang mit Lehrevaluationsergebnissen und das Follow up im Fokus.

Zur weiteren Entwicklung des Qualitätsmanagement-Systems an der UDE siehe Kap. Qualitätsmanagement.

## Ausbau der Services für Studierende

### Infoline

Mit der "Infoline" bietet die UDE seit Beginn des Wintersemesters 2009/10 einen weiteren neuen Service an, bei dem allgemeine Fragen zur Universität, zum Einschreibungs- und Prüfungswesen und zum Akademischen Auslandsamt von geschulten studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kompetent beantwortet werden.

### E-Learning

Die bereits sehr gute Position der UDE im Bereich E-Learning soll durch die Förderung innovativer Lösungen in der Lehre (wie z. B. angeleiteter Selbststudienphasen oder projektorientierter Studien) weiterhin gesichert und sichtbar gemacht werden. So können computergestützte Prüfungen mit Hilfe der 2009 vom Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) neu eingerichteten PC Hall als Online-Klausurenzentrum am Campus Essen durchgeführt werden. Mit der professionellen Prüfungssoftware LPLUS können an knapp 200 Plätzen PC-gestützte Klausuren durchgeführt werden. Die Software steht auch für andere Räume zur Verfügung. Die PC-Hall ist damit das größte Online-Klausurenzentrum in Deutschland.

Mehr Infos unter <http://www.uni-due.de/zim/services/pc-pruefungen/pc-hall.shtml>

### Vielfalt der Medien

Die Universitätsbibliothek unterstützt die UDE in ihrem Anliegen, die Studienbedingungen stetig zu verbessern. Im Jahr 2009 wurden allein 1,9 Mio Euro in elektronische Medien investiert und zudem 70.000 Print-Medien erworben. Hier wirkt der Einsatz von Studienbeiträgen unmittelbar. Die Zahl der Medienausleihen hat 2,5 Mio. erreicht – Tendenz steigend. Neu war für die Studierenden im ersten Semester der kostenfreie "MyUDE-Stick", auf dem alle wichtigen Angebote von UB und ZIM zu finden sind.

### Weitere Lern- und Arbeitsplätze

Trotz des Internets sind für und von den Studierenden attraktive Räume zum Lernen und für den Austausch gefragt. Die Universitätsbibliothek verzeichnete im Jahr 2009 erstmalig über 2 Mio. Besucherinnen und Besucher. Ein neues Lernraumkonzept wurde im Erdgeschoss der Fachbibliothek LK am Campus Duisburg realisiert

und aus Studienbeiträgen finanziert. Insgesamt bietet die Universitätsbibliothek nun 1877 Arbeitsplätze an.

## **Angebote für Schülerinnen und Schüler**

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der UDE und Schulen der Region, um interessierten Schülerinnen und Schülern mittels zielgruppenspezifischer Beratung und Information den Kontakt zur Universität und die Wahl der passenden Studienrichtung zu erleichtern, zeigt sich in der hohen Zahl der Schulkontakte, die das Akademische Zentrum für Studium und Beruf (ABZ) kontinuierlich pflegt und steigert. So waren es allein 122 Schulkontakte im Jahr 2009.

Darüber hinaus sind zwei Projekte besonders hervorzuheben:

Das von der Stiftung Mercator geförderte Projekt UNI-TRAINEES des ABZ bietet Schulen ein umfassendes Konzept zur Organisation einer innerschulischen Studienwahlorientierung und wurde dafür im November 2009 mit dem Preis der HRK für "Hochschulkommunikation 2009 – Das beste Studierendenmarketing" bundesweit ausgezeichnet.

Im Dezember 2009 wurde das zdi-Zentrum "DU.MINT Duisburg Niederrhein" gegründet und dank der Trägerschaft durch die UDE (befristet bis 12/2012) und unter Mitwirkung der Duisburger Wirtschaftsförderung als Projekt dem ABZ zugeordnet. Zielsetzung ist es, Projekte aus dem MINT-Bereich für Schülerinnen und Schülern sowohl inner- als auch außeruniversitär zu vernetzen und dank der Wirtschaftskontakte fachlich wie materiell zu unterstützen.

Ebenfalls von der Stiftung Mercator gefördert wird der Wettbewerb "freestyle-physics", der sich jährlich mit rund 2000 Schülerinnen und Schülern (davon 40 % weiblich) zum größten naturwissenschaftlich-technischen Wettbewerb an der Schnittstelle zwischen Schule und Universität entwickelt hat.



# Diversity Management (DiM)

## Diversity Management als Chance zur Profilbildung

Mit der Einrichtung des bundesweit ersten Prorektorats für Diversity Management im Oktober 2008 wurde ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal der UDE geschaffen. Angesichts der demographischen Entwicklung und der starken regionalen Verankerung der UDE bedeutet die proaktive Förderung von kultureller Vielfalt eine große Chance zur rechtzeitigen und zielgruppengerechten Strategieentwicklung für die Zeit nach dem doppelten Abiturjahrgang.

Die strategische Ausrichtung auf Diversity ermöglicht der UDE darüber hinaus eine deutliche Profilbildung sowie die Chance zu einer erfolgreichen Positionierung im hochschulischen Wettbewerb. Davon zeugen nicht zuletzt die deutliche Wahrnehmung in der bundesweiten Hochschulöffentlichkeit sowie die stetig wachsende Medienresonanz. Das Diversity-Profil förderte zudem die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln. So konnten bereits im ersten Jahr Mittel für unterschiedliche Vorhaben mit Diversity-Bezug von privaten Förderern eingeworben werden.

Angesichts dieser Potentiale von Diversity Management kam dessen institutioneller Verankerung an der UDE eine wichtige Bedeutung zu. In 2009 wurden zunächst die strategischen Diversity-Ziele definiert. Sie wurden in die Leitlinien der UDE sowie in den Hochschulentwicklungsplan 2009 bis 2014 aufgenommen und vielfach bereits in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten und zentralen Einrichtungen berücksichtigt. Im Mai 2009 hat die Senatskommission für Diversity Management ihre Arbeit aufgenommen.

## Maßnahmen zur Implementierung von Diversity Management

### DiM-Kommunikation

Mit Blick auf die Kommunikation der Ziele und Vorteile von Diversity Management ging es universitätsintern zunächst um die Information und Sensibilisierung unterschiedlicher Fakultäten und Akteure und um die Sondierung möglicher spezifischer Bedarfe und Schwerpunkte. Nach der Einbeziehung der UDE-Akteure im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung im Oktober 2008 folgte im Februar 2009 eine Open-Space-Tagung "Diversity Management an der Hochschule". Die wesentlichen Vorarbeiten zum Aufbau eines DiM-Portals sind erfolgt und ermöglichen eine Freischaltung voraussichtlich im Mai 2010.

Als eine der ersten deutschen Hochschulen unterzeichnete die UDE Anfang 2009 die Charta der Vielfalt als grundlegendes Bekenntnis zu Fairness und Wertschätzung der Vielfalt von Menschen in Organisationen.

Mit Blick auf die externe Kommunikation wurde der Öffentlichkeitsarbeit und der Beteiligung an Tagungen und Kongressen zur Positionierung der UDE im Bereich des Diversity Managements hohe Bedeutung beigemessen.

### **Große Studierendenbefragung**

Im Sommer 2009 wurde eine Online-Vollerhebung unter den Studierenden zu diversity-relevanten Fragestellungen durchgeführt. Die Ausschöpfungsquote war mit 19,3% der bisher höchste Rücklauf bei vergleichbaren Befragungen an der UDE. Der nun vorhandene Datensatz ist bundesweit einmalig. Die erste Auswertungsphase ist bereits abgeschlossen. Weitere Auswertungsphasen folgen in 2010, wenn es darum gehen wird, aus den Ergebnissen dieser Studierendenbefragung konkrete Maßnahmen abzuleiten und Indikatoren für ein periodisches DiM-Monitoring zu identifizieren. Erste Ergebnisse der großen Studierendenbefragung sind abrufbar unter [http://www.uni-due.de/diversity/ude\\_studierendenbefragung.shtml](http://www.uni-due.de/diversity/ude_studierendenbefragung.shtml)

### **Verbesserung der Zugänge zur Universität in Kooperation mit externen Partnern**

Mit dem Ziel, insbesondere auch Jugendlichen mit Migrationshintergrund und/oder aus Nicht-Akademikerfamilien die Zugangschancen zur Universität zu verbessern und sie für ein Studium zu motivieren, wurde das Leuchtturmprojekt CHANCE<sup>2</sup> vorbereitet, das auf eine bildungsstufenübergreifende Individualförderung in der Region zielt und in Kooperation mit anderen regionalen Akteuren im Bildungssystem ("community outreach") durchgeführt werden soll. Mit einem Fördervolumen in siebenstelliger Höhe kann dieses Diversity-Großprojekt in 2010 anlaufen.

Im Rahmen des Stipendienprogramms NRW konnten zudem gesonderte Mittel für Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Migrationshintergrund eingeworben werden. Unter Berücksichtigung von Diversity-Aspekten wurden Info-Veranstaltungen an beiden Campi zu den Fördermöglichkeiten der unterschiedlichen Studienförderwerke organisiert und ein flankierendes Unterstützungsprogramm für den Studieneinstieg entwickelt.

Von der feierlichen Auszeichnung für besonders erfolgreiche türkische Absolventinnen und Absolventen in Kooperation mit dem türkischen Generalkonsulat erhofft sich die UDE eine motivierende Symbolwirkung, weitere leistungsstarke Studierende mit Migrationshintergrund für ein Studium an der UDE zu gewinnen.

### **Verbesserung der Studienbedingungen für eine heterogene Studierendenschaft**

Eine zentrale Aufgabe im Zusammenhang mit der Verbesserung der Studienbedingungen besteht in der Sensibilisierung von Beschäftigten und Lehrenden für Diversität und den wertschätzenden Umgang mit einer heterogenen Studierendenschaft. So wurde damit begonnen, im Rahmen des hochschulweiten Mentoring-Systems (siehe Kap. Studium und Lehre) Aspekte des Diversity Managements in die Qualifizierung von Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Mentorinnen und Mentoren zu integrieren. Das Spektrum bisheriger zusätzlicher Studienangebote, wie z. B. Brückenkurse oder Schreibwerkstatt, wird um spezifische Angebote vom Institut für Optionale Studien (IOS) zur DiM-Kompetenz ergänzt.

## Gleichstellung

### **DiM und Gleichstellung: Audit "familienfreundliche Hochschule"**

Zwischen dem Prorektorat für Diversity Management und der Gleichstellungsbeauftragten der UDE besteht eine fruchtbare Zusammenarbeit. Dabei wird "Gender" als integraler Bestandteil von Diversity Management an der UDE betrachtet, so dass auch die Senatskommission für DiM themenbezogen auf vielen Feldern mit der Gleichstellungskommission kooperiert. Im Dezember 2009 wurde ein "Feuerwehrtopf" zur Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern mit Kindern eingerichtet. Und auch die Vorbereitung des Audits "Familienfreundliche Hochschule" erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung.

### **Erfolge in der Gleichstellungsarbeit**

Unabhängig davon konnte der Gleichstellungsbereich im Jahr 2009 seine Erfolgsbilanz der vergangenen Jahre fortführen und weitere Erfolge verzeichnen: Die UDE wurde als eine von drei Hochschulen mit dem Gender-Preis des Landes NRW ausgezeichnet, der mit 100.000 Euro Preisgeld dotiert ist.

Aus dem Professorinnenprogramm von Bund und Ländern erhielt die UDE rund 326.000 Euro für die erste in diesem Rahmen beantragte Professur und schöpft die Möglichkeiten dieses Programms durch die Einreichung von Förderanträgen für zwei weitere Professuren aus. Aus dem Strukturfonds für Gleichstellung des Landes kamen 327.900 Euro hinzu.

Beim Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten, das das Center of Excellence Women and Science (CEWS) zum vierten Mal herausgibt, hat sich die UDE weiter verbessert. Während sie im Jahr 2005 noch einen Platz im unteren Mittelfeld belegte, steht sie nun auf Platz 10 der Gesamtbewertung der bundesdeutschen Universitäten und ist Spitzenreiterin der NRW-Universitäten.

Die Kinderbetreuung und das Elternservicebüro (ESB) konnten durch eine Verbesserung der Rahmendingungen für das Personal verstetigt und ausgebaut werden. Am Campus Duisburg wurden die neuen Räume von DU-E-Kids eröffnet, so dass es dort insgesamt 23 Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren gibt. Zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebots wurde eine Beschäftigtenbefragung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf durchgeführt. Auch die Studierenden wurden mit einem diesbezüglichen Fragenset im Rahmen der groß angelegten Studierendenbefragung einbezogen.

Als neue Sprecherin des Netzwerks Frauenforschung NRW wurde Frau Prof. Dr. Schlüter aus der Fakultät Bildungswissenschaften gewählt, und das Koordinationsbüro des Netzwerks wurde von der TU Dortmund an die UDE verlagert.

## Weitere Handlungsfelder des Diversity Managements

### **Wissenschaftliche Weiterbildung**

Zur besseren Positionierung der UDE im Bereich der Weiterbildung hat die UDE einen Weiterbildungsbeauftragten (Prof. Dobischat) ernannt und ihn mit der Entwicklung eines Konzepts zur wissenschaftlichen Weiterbildung mit dem Fokus "widening participation" betraut. Mit diesem Fokus wurde ein Weiterbildungs-Schwerpunkt im Rahmen des erfolgreichen Logistik-Antrags im Exzellenz-Cluster-Wettbewerb ausgearbeitet.

### **Nachhaltigkeit**

Im März 2009 wurde mit Beteiligung der UDE das Hochschulnetzwerk "Bildung durch Verantwortung" ratifiziert, dem nun weitere Maßnahmen zur Stärkung der Nachhaltigen Entwicklung an der UDE folgen sollen.

---

# Qualitätsmanagement

## Qualitätsmanagement-System

Die Kernelemente des Qualitätsmanagement-Systems an der UDE sind die institutionelle Evaluation, die flächendeckende Lehrevaluation sowie die internen Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) mit den Fakultäten und den Zentralen Einrichtungen. Darüber hinaus hat die UDE im Jahr 2009 begonnen, eine systematische Qualitätssicherung und -entwicklung für die Ebene der Studiengänge nutzbar zu machen.

Zudem wurden erste Vorbereitungen für die Weiterentwicklung des QM-Systems getroffen, mit dem die UDE sich auf ein internationales Auditverfahren und eine dann zu prüfende Anmeldung zur Systemakkreditierung 2011/12 vorbereitet. Für die notwendigen Vorarbeiten wurden vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) beim Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW Mittel für ein gemeinsames Projekt "Systemakkreditierung" mit der Fachhochschule Münster eingeworben. Die Projektstelle wird in 2010 besetzt.

Im Jahr 2009 konnte erstmals eine Befragung der Absolventinnen und Absolventen (des Studienjahres 2007/2008) durchgeführt werden, die wichtige Rückschlüsse auf Stärken und Schwächen der Studienangebote aufzeigt.

Die bisherigen Auswertungsberichte können eingesehen werden unter <http://zfh.uni-duisburg-essen.de/qe/absolventenstudien>

## Institutionelle Evaluationsverfahren 2009

Die Fakultäten und Zentralen Einrichtungen der UDE durchlaufen in einem regelmäßigen Turnus ein mehrstufiges Evaluationsverfahren, das neben der Selbstevaluation auch ein Gutachten externer Peers beinhaltet. 2009 wurde die Evaluation des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) abgeschlossen, die mit ersten Beschlüssen zu einer Neustrukturierung als zentrale Betriebseinheit geführt hat. Zu den laufenden Verfahren gehören die Evaluationen des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM), der Fakultät für Bildungswissenschaften sowie der Hochschulverwaltung.

Das Peer Review der Verwaltung fand Anfang Oktober 2009 auf der Basis eines für Verwaltungen auf europäischer Ebene anerkannten CAF-Verfahrens (common assessment framework) statt. Ein zweiter CAF-Bewertungsdurchgang, welcher in das standardisierte Evaluationsverfahren integriert ist, wird durchgeführt, sobald das Gutachten der Peers vorliegt. Die Ergebnisse fließen als Follow-up in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen ein.

## Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Die in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) zwischen Rektorat und Fakultäten bzw. Zentralen Einrichtungen vereinbarten Ziele und deren Umsetzung orientieren sich an den strategischen Perspektiven des im Mai 2009 von den universitären

Gremien und vom Hochschulrat verabschiedeten Hochschulentwicklungsplans. Um längerfristige Ziele verfolgen zu können, wurde im März 2009 vom Rektorat eine künftige Laufzeit der ZLV für drei Jahre beschlossen.

#### **ZLV 2009 - 2010 mit den Fakultäten**

Basierend auf den in den Entwicklungsberichten der Fakultäten aufgezeigten perspektivischen Planungen bis 2010 (langfristig bis 2014) wurden ab November 2008 in intensiven Gesprächsrunden mit den Fakultäten zu den Themen Studium und Lehre, Forschung, Struktur- und Personalentwicklung sowie – mit einer neuen Schwerpunktsetzung – dem Themenbereich Diversity Ziele und Maßnahmen bis 2010 vereinbart. Die Verträge wurden im Februar 2009 abgeschlossen und sind im Intranet der UDE zugänglich.

Für die Umsetzung der Projekte und Vorhaben der Fakultäten im Rahmen der ZLV wurde vom Rektorat ein Budget von 1,4 Mio. Euro für zwei Jahre aus Innovationsmitteln bereitgestellt.

In den Gesprächen wurden auch wesentliche Maßnahmen im Bereich Studium und Lehre (Mentoring, Brückenkurse, Sprach- und Schreibkompetenz) identifiziert, die vom Rektorat zur Beantragung aus Studienbeitragsmitteln in Höhe von weiteren 1,4 Mio. Euro unterstützt wurden.

#### **ZLV 2010 - 2012 mit den Zentralen Einrichtungen**

Ab November 2009 fanden turnusmäßig die Gespräche zu den ZLV mit den Zentralen Einrichtungen für den Zeitraum 2010-2012 statt. Auf der Basis der in den Entwicklungsberichten der Zentralen Einrichtungen dargestellten Planungen bis 2012 und langfristig bis 2015 wurden Ziel führende Maßnahmen verhandelt.

Ein besonderer Fokus lag bei den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen auf der Unterstützung der Profilschwerpunkte und im Besonderen mit Blick auf die Exzellenzinitiative.

Das Rektorat hat für diese ZLV-Laufzeit von drei Jahren ein Budget von 1,5 Mio. Euro aus Innovationsmitteln bereitgestellt. Die im Rahmen der Vorbereitung der Exzellenzinitiative erforderlichen Finanzierungen wurden außerhalb des ZLV-Prozesses gesondert verhandelt. Anfang 2010 wurden die ZLV abgeschlossen.

Für einige Zentrale Einrichtungen (ZfH, ZIM, Verwaltung, ZLB, EKfG) wurde aufgrund noch laufender Evaluations- und Umstrukturierungsprozesse das ZLV-Verfahren auf Mitte 2010 verschoben.

# Haushalt und Ressourcenplanung

## Haushalt

Im Haushaltsjahr 2009 war zum Buchungsstand 31. Dezember 2009 mit Gesamteinnahmen von 298,1 Mio. Euro gegenüber Ausgaben von 294,8 Mio. Euro ein nahezu ausgeglichenes Einnahme-/Ausgabeverhältnis zu verzeichnen (Saldo: +3,3 Mio. Euro). Einzelheiten sind im Anhang aufgelistet.

Die Landesmittel wurden nach Abzug eines Budgets für zentral bewirtschaftete Bedarfe (Miete, Energiekosten, Zentrale Einrichtungen usw.) nach einem parametergestützten, universitätsinternen Schlüssel an die Fakultäten verteilt. 15 % des Fakultätsbudgets werden erfolgsorientiert nach den Parametern Drittmittelausgaben, Absolventen und Absolventinnen sowie Promotionen zugewiesen. Eine weitere Verteilung von Mitteln steuerte das Rektorat über die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (Anschub innovativer Projekte).

Nach erfolgreicher Fusion konnte die UDE für das Jahr 2009 erstmals einen Gewinn in der leistungsorientierten Mittelverteilung des Landes (LOM) erzielen wie die nachfolgende Zeitreihe der Zuweisungen aus der LOM zeigt:

2006	-1.054.000 Euro
2007	-2.504.200 Euro
2008	-1.748.000 Euro
2009	+131.454 Euro

Zur Berechnung der LOM geht das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW auf Dreijahres-Mittelwerte zurück.

Bei den bewilligten Drittmittelprojekten (ab 5.000 Euro) ist im Vergleich der letzten drei Jahre eine sehr beachtliche Zunahme zu berichten:

2007	28.006.000 Euro
2008	41.779.000 Euro
2009	64.221.000 Euro

Ebenfalls ein Anstieg ist bei den verausgabten Drittmitteln zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres (jeweils 31.12.) zu verzeichnen. Die Ist-Ausgaben 2009 betragen 47,9 Mio. Euro, die Ist-Ausgaben 2008 beliefen sich auf 43,7 Mio. Euro (siehe Anhang). Die weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der UDE, insbesondere hinsichtlich der Forschungsparameter Drittmittel und Promotionen, steht weiter im Fokus der Fakultäten und des Rektorats. Bei diesen Parametern schneidet die Universität sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene noch vergleichsweise schlecht ab. In 2009 wurde daher ein Investitionsprogramm mit einem Gesamtvolumen von ca. 15 Mio. Euro beschlossen, das insbesondere der Anschubfinanzierung Erfolg versprechender Forschungsaktivitäten auch hinsichtlich der Exzellenzinitiative dienen soll. Dieses Programm hat eine Laufzeit von zunächst drei Jahren und beinhaltet zwei Förderlinien:

- Berufung exzellenter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum Ausbau der Profilschwerpunkte der Universität und zur Stärkung der geplanten Anträge in der Exzellenzinitiative (Eckprofessuren). Erste Berufungen sind erfolgt.

- Förderung von (Nachwuchs)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs)Wissenschaftlern der UDE durch Anschubfinanzierung von Projekten, die eine hohe Drittmittelinwerbung erwarten lassen.

Für das vorgelegte Investitionsprogramm wird in den Jahren 2009 bis 2013 ein Teil der Liquiditätsreserve eingeplant. Über die zu erwartenden Gewinne bei der LOM wird dann zeitversetzt ein Mittelrückfluss in die Liquidität erfolgen.

## Finanzmanagement

Die UDE hat 2008 mit dem Umstieg auf das kaufmännische Rechnungswesen begonnen und konnte als erste Universität in Nordrhein-Westfalen ihrem Hochschulrat eine nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellte Eröffnungsbilanz 2008 vorlegen. Im Jahre 2009 wurde mit Hochdruck an der erstmaligen Erstellung eines Jahresabschlusses auf der Basis einer Bilanz, einer Ergebnis- und Finanzrechnung einschließlich eines Lageberichts der Universität gearbeitet. Die Arbeiten dauern noch an. Zusammen mit der HIS GmbH wird von der UDE die erforderliche Software (HIS-FIBU/HISinOne Ressourcenmanagement) entwickelt, die anschließend an ca. 140 Hochschulen in der Bundesrepublik eingeführt werden soll.

Aufbauend auf einem Finanz- und Liquiditätsplan wurde mit der Entwicklung von Strategien im Rahmen eines Kapitalanlagemanagements begonnen.

Zum 1. Juli 2009 wurde das Hochschulkompetenzzentrum Rechnungswesen (HKR), das für alle NRW-Universitäten und Fachhochschulen die Weiterentwicklung des kaufmännischen Rechnungswesens betreuen wird, als Stabsstelle des Kanzlers an der UDE eingerichtet. Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung des Rechnungswesens an NRW-Hochschulen befasst es sich mit der Entwicklung eines NRW-Kostenmodells für das 7. EU-Rahmenprogramm und den EU-Beihilferahmen, der 2010 an der UDE umgesetzt werden wird. Das HKR wird gemeinsam durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW und die Universitäten finanziert und ist zunächst auf fünf Jahre befristet. Wissenschaftlich begleitet wird das HKR NRW durch einen wissenschaftlichen Beirat.

## Hochschulpakt 2020 I (HP 2020 I)

Mit dem Hochschulpakt 2020 I (Programmphase 2007-2010, Auslauffinanzierung bis 2013) haben der Bund und das Land NRW außerplanmäßig Mittel zur Verfügung gestellt, um den zu erwartenden zusätzlichen Studienanfänger und Studienanfängerinnen des doppelten Abiturjahrgangs 2013 Möglichkeiten für die Aufnahme eines qualitätvollen Studiums zu eröffnen. Für die UDE beträgt die Finanzierung über die Gesamtlaufzeit ca. 33 Mio. Euro.

Die Lehrkapazität wird seit 2007 stufenweise ausgebaut. Für 2009 wurden mit der UDE 386 zusätzliche Studienplätze vereinbart. Die höchste Nachfrage wird für 2013



und 2014 erwartet. Nach einer weiteren Spitze in 2015 wird nach allen Prognosen die Zahl der Studienanfänger und Studienanfängerinnen ab WS 2016 wieder absinken. Ein erstes UDE-Konzept für den doppelten Abiturjahrgang wurde ab Februar 2009 eingehend mit den Fakultäten und Lehreinheiten erörtert, wobei folgende Bedarfe identifiziert wurden:

- Gruppe 1: In derzeit unterausgelasteten Lehreinheiten werden keine zusätzlichen Studienplätze benötigt. Die erweiterte Nachfrage kann durch Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten bedient werden.
- Gruppe 2: Lehreinheiten, die im Moment voll ausgelastet sind. In dieser Fächergruppe werden befristet zusätzliche Kapazitäten aufgebaut.
- Gruppe 3: Lehreinheiten, die aus strukturellen Überlegungen langfristig an der UDE ausgebaut werden sollen, erhalten hierzu eine Anschubfinanzierung aus Mitteln des Hochschulpaktes.

Die Gespräche mit den Fakultäten werden in 2010 mit den Studiendekaninnen und Studiendekanen fortgeführt.

Das Rektorat stellte neben den seit 2007 vereinbarten Prämienzahlungen für zusätzliche Studienplätze und ersten Personaleinstellungen in 2009 weitere 5,62 Mio. Euro aus HP 2020-Mitteln bereit. Hieraus sollen acht zusätzliche Arbeitsgruppen (8 Professuren, 12 wiss. Mitarbeiter/innen) in den Fakultäten für Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschafts- sowie Ingenieurwissenschaften zum WS 2010/11 eingerichtet werden. Um besonders große Überlasten abzumildern, wurden bereits zum WS 2009/10 fünf zusätzliche Lehrkräfte eingestellt. Die o. g. Stellen werden zum Teil aus Eigenmitteln der Fakultäten sowie aus Studienbeiträgen kofinanziert, wobei die Professuren überwiegend befristet als vorgezogene Berufungen realisiert werden.

In zweiter Priorität wurden 2,66 Mio. Euro für weitere Einstellungsmaßnahmen beschlossen, die greifen werden, sobald die Anschlussfinanzierung mit dem angekündigten Hochschulpakt II in 2010 vereinbart ist. Hier hat das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW eine Finanzierung des bis 2017 geltenden Hochschulpaktes II mit ca. 65,8 Mio. Euro zugesagt.

## Studienbeiträge

Die 2007 beschlossenen Studienbeiträge von 500 Euro wurden im SS 2009 auf 480 Euro reduziert. Die Differenz von 20 Euro wurde für das laufende Semester nicht zurückerstattet, sondern im Konsens mit den Gremien als Zahlung an die UDE-Studienstiftung übergeben.

Im Studienjahr 2009 wurden 23.655.780 Euro eingenommen, gleichsam haben sich die Ausgaben verstetigt.

Nach Verteilungsschlüssel wird ein Drittel der Studienbeiträge zentral durch das Rektorat nach ausführlichem Beratungsprozess mit der erweiterten Kommission für Studium, Lehre und Weiterbildung verausgabt. Zwei Drittel der Studienbeiträge stehen

den Fakultäten zur Verfügung (dezentrale Mittel). Auf Fakultätsebene wurde das Beteiligungsverfahren 2009 dem zentralen Verfahren angepasst und unter Mitwirkung der Studierenden zusätzliche Beratungsgremien verankert.

Aus zentralen Mitteln wurden fakultätsübergreifende Maßnahmen finanziert, beispielsweise konnten die Literatur- und Medienausstattung ebenso wie die Raumausstattung erheblich verbessert werden. Verlängerte Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek wie auch ein Buch- und Aufsatzlieferdienst zwischen den Campi konnten so gewährleistet werden.

Die Mittel der Fakultäten wurden vorrangig im Personalbereich investiert, insbesondere für wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Tutoren und Tutorinnen und Hilfskräfte, aber auch in Sachmittel und Gerätebeschaffungen. Durch den offensiven Einsatz von Studienbeitragsmitteln für zusätzliches Lehrpersonal konnten deutliche Verbesserungen für die Studierenden erreicht werden.

Zu detaillierten Angaben zu Einnahmen, Verteilung und Verausgabung der Studienbeiträge siehe Anhang.

---

# Bauliche Entwicklungsplanung

## Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP)

Zusammen mit den Projektpartnern (Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, beauftragte Gutachter sowie HIS GmbH) hat die UDE unter der Federführung des Dezernats Gebäudemanagement eine umfassende Hochschulstandort-Entwicklungsplanung (HSEP) aufgenommen und im Februar 2010 abgeschlossen. Dabei wurde ein erheblicher Flächenbedarf von über 28.000 qm ermittelt. Neben der Hochschulstrukturanalyse und -planung (strukturelle Analyse, Flächenberechnung, Bedarfsbemessung) und der Hochschulstandortanalyse (städtebauliche Analyse, bauliche Analyse der Grundstücke, Baumassen und Nutzungen, Gebäudeanalyse und Sanierungskostenbetrachtung) lag ein weiterer Schwerpunkt auf der baulichen Entwicklungsplanung und der Erarbeitung von Realisierungskonzepten. Für die weitere Entwicklung der UDE kommt diesen Standortplanungen nachhaltige Bedeutung zu.

## Hochschulmodernisierungsprogramm (HMOP)

Zudem musste die Hochschule bis zum 10. März 2009 ihren Modernisierungs- und Instandhaltungsbedarf im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms (HMOP) durch eine Liste der notwendigen Bauvorhaben belegen. Die Bedarfe wurden vom Dezernat Gebäudemanagement ermittelt und detailliert in Einzelmaßnahmen dargestellt. Der Bau- und Sanierungsbedarf der UDE umfasst (inkl. zwangsläufiger Umzugskosten) Projekte in einer Größenordnung von insgesamt 520 Mio. Euro. Von dieser Summe wurden allerdings nur Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 77,6 Mio. Euro in HMOP-Stufe 1 (bis 2015) genehmigt.

Ein wichtiger Meilenstein zum Neubau eines Ersatzgebäudes der Universitätsbibliothek am Campus Essen wurde mit dem Architektenwettbewerb am 25./26. Juni 2009 erreicht. Ein attraktives Bibliotheks- und Medienegebäude könnte die Essener Innenstadt mit den Universitätscampus verbinden, bestehende Flächendefizite deutlich reduzieren und eine zentrale Anlaufstelle für Studierende, Lehrende sowie auswärtige Gäste sein. Die Finanzierung des geplanten „Turm des Wissens“ ist jedoch nach der gegenüber der Planung deutlich geringeren Zuwendung über das Hochschulmodernisierungsprogramm zurzeit völlig offen.

## Campuserneuerung und Campusgestaltung

### NanoEnergieTechnikZentrum (NETZ)

Der Zuschlag für den Bau des NanoEnergieTechnikZentrums (NETZ) (siehe Kap. Forschung) stellt nicht nur in wissenschaftlicher, sondern auch in baulicher Hinsicht eine sehr erfreuliche Perspektive dar. Mit Hilfe der von Bund und Land bereitgestellten Fördergelder in Höhe von über 40 Mio. Euro entsteht am Duisburger Campus ein herausragendes Forschungszentrum. Das Gebäude ist für 120 Mitarbeiter aus Che-

mie, Ingenieurwissenschaften und Physik sowie kooperierenden Einrichtungen ausgelegt und wird über eine Hauptnutzfläche von ca. 3.900 qm verfügen mit insgesamt 66 Büros, 36 Laboren und eine Mikroskopiezentrum. Baubeginn ist 2010.

### **Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen**

An beiden Campi wurden im Jahr 2009 umfangreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Dazu zählen die Kernsanierung verschiedener Gebäudetrakte am Campus Essen, die Durchführung von Brandschutzmaßnahmen und Schadstoffsanierungen sowie Fassadensanierungen am Campus Duisburg und die Erneuerung von Fenstern, WC-, Heizungs- oder LRT-Anlagen. Darüber hinaus wurde die Kindertagespflegestätte am Campus Essen umgebaut und das Foyer der Duisburger Bibliothek völlig neu gestaltet.

Da für die Sanierungsarbeiten an bestehenden Gebäuden immer wieder Ausweichflächen geschaffen werden müssen, hat die UDE im Jahr 2009 Anmietungen weiterer Flächen in der Essener Innenstadt vornehmen müssen. In Duisburg wird der Flächenbestand durch die Anmietung des ehemaligen BLB-Gebäudes erweitert.

Für kleine Servicearbeiten und Reparaturen der Gebäude und Außenanlagen ist 2009 eine Task Force mit fünf zusätzlichen Handwerkern (Gebäudereiniger, Schlosser, Gärtner, Maler) eingerichtet worden, um das äußere Erscheinungsbild beider Campi zu pflegen und verbessern.

### **Künstlerische Farbgestaltung der Hochbauten**

Darüber hinaus gab es einen ersten Schritt hin zu einer künstlerischen Gestaltung der bestehenden Bauten am Campus Essen. Im Zuge der ohnehin notwendigen Fassadenerneuerung durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) wurden bereits zwei der prägnanten Hochbauten bzw. Türme am Campus Essen farblich gestaltet. Sie tragen so zu einer stärkeren Sichtbarkeit der Universität in der Stadt bei und symbolisieren die Vielfalt der UDE. Das Konzept sieht weitere farbige Türme vor.

# Kooperationen und Partner

## NRW Stipendienprogramm

Als Zeichen der sehr guten Verankerung der UDE in der Region kann der außerordentlich hohe Erfolg der UDE im Rahmen des NRW Stipendienprogramms betrachtet werden. Dieses Stipendienprogramm, das die Landesregierung erstmals in 2009 aufgelegt hat, sieht vor, dass seitens des Landes ein Stipendium in Höhe von 150 Euro/Monat gewährt wird, wenn es der Universität gelingt, externe Partner zu gewinnen, die ihrerseits bereit sind, eine Studierende oder einen Studierenden mit 150 Euro/Monat für mindestens 1 Jahr zu finanzieren. Die Stipendien werden primär unter der Berücksichtigung von Leistungsgesichtspunkten vergeben. Dank der überaus erfreulichen Resonanz bei öffentlichen und privaten Unternehmen und Institutionen der Region konnten von der UDE statt der ursprünglich zgedachten 80 Stipendien insgesamt 151 Stipendien eingeworben werden. Diese verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten:

- Geisteswissenschaften 5,
- Gesellschaftswissenschaften 4,
- Bildungswissenschaften 3,
- Wirtschaftswissenschaften 15,
- Betriebswirtschaftslehre - Mercator School of Management 25,
- Mathematik 4,
- Physik 3,
- Chemie 8,
- Biologie und Geographie 4,
- Ingenieurwissenschaften 55,
- Medizin 14.

Für besonders leistungsstarke Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Migrationshintergrund wurden zudem noch 11 Stipendien vergeben.

## Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)

Die im März 2007 gegründete Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) entwickelt sich positiv. Mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle und der Einstellung eines Koordinators im Oktober 2009 wird die Zusammenarbeit der drei großen Ruhrgebietsuniversitäten in Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen nun auch organisatorisch unterstützt.

Um den Studierenden die Möglichkeit zu bieten, von dem breiten Spektrum der Studienangebote der drei Allianzuniversitäten zu profitieren, wird auf der Grundlage einer im Juni 2009 unterzeichneten Vereinbarung der zuständigen Prorektorin und Prorektoren ein gemeinsamer Bildungsraum "RuhrCampus<sup>3</sup>" aufgebaut. Studien- und Prüfungsleistungen, die Studierende an einer der drei Universitäten in einem Modul oder Teilmodul an den anderen Standorten erwerben, finden künftig problemlos gegenseitige Anerkennung. Für hochschulübergreifende Lehrangebote der UAMR wird

die Internetplattform "RuhrCampusOnline" im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit der Stiftung Mercator bis 2011 weiter ausgebaut werden.

Mit Gründung der "Civil Engineering Unit Ruhr" verzahnen die Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und die Abteilung Bauingenieurwesen der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der UDE seit Herbst 2009 ihr Lehrangebot und intensivieren die bilaterale Zusammenarbeit in der Forschung. Damit eröffnet sich eine noch größere Flexibilität für den Übergang zwischen unterschiedlichen Bachelor- und Master-Studiengängen, und es entsteht im Masterbereich ein einzigartiges Studienangebot für die Studierenden der beiden Universitäten im Bereich der Bauwissenschaften.

Zudem wurde von allen drei Universitäten ein gemeinsames UAMR-Kompetenzzentrum für verteiltes Datenmanagement und Datensicherung gegründet. Das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) der UDE betreibt im Rahmen der Arbeitsteilung in der Universitätsallianz gemeinsame Backup- und Archivdienste.

Mit der Eröffnung des ConRuhr-Büros in Moskau, das die drei UAMR-Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen gemeinsam betreiben, wurde im März 2009 in Anwesenheit des nordrhein-westfälischen Wissenschafts- und Innovationsministers die internationale Sichtbarkeit der Universitätsallianz deutlich gesteigert.

## Internationales

Mit Blick auf die internationale Zusammenarbeit in Forschung und Lehre gab es im Jahr 2009 insbesondere im Rahmen von ERASMUS positive Entwicklungen. Bei den ERASMUS-Praktika war eine Steigerung von 90% zum Vorjahr zu vermelden, und bei der ERASMUS-Dozentenmobilität ist die UDE in die Top Ten in Deutschland aufgestiegen. Für Studierende aus Entwicklungs- und Schwellenländern konnte die UDE Stipendien des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW in Höhe von über 300.000 Euro einwerben.

Den Stellenwert, den die Zusammenarbeit der UDE mit herausragenden chinesischen Universitäten besitzt, konnte der Rektor im November 2009 auf einer Ministerreise nach Beijing, Wuhan und Shanghai eindrucksvoll präsentieren. Vor allem die Eröffnung des durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereichs/Transregio, den die UDE gemeinsam mit Universitäten in Wuhan und Shanghai betreibt, unterstreicht die exzellente deutsch-chinesische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung.

Ebenfalls im November wurde in Duisburg das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr eröffnet. Es vermittelt Kenntnisse der chinesischen Sprache, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft durch ein vielfältiges Sprach-, Kultur- und Informationsangebot an der UDE sowie in der Region Ruhr. Ferner wird der wissenschaftliche Austausch gefördert und die Zusammenarbeit mit China in Politik und Wirtschaft unterstützt.

# Schlaglichter 2009

- Januar** Mercator-Professorin Nüsslein-Volhard spricht über Frauen in den Naturwissenschaften / Die Mathematikprofessoren Hélène Esnault und Eckart Viehweg werden Ehrendoktoren der Academy of Science and Technology in Vietnam / RuhrCampus-Online ermöglicht UAMR-weites Studieren / Das Graduiertenkolleg zur Behandlung Viraler und Bakterieller Infektionen erhält 3,5 Mio. Euro für die zweite Forschungsphase
- Februar** DuisB urger gesucht: Studierende initiieren Wettbewerb / Mit der Stadt Wesel wird ein Kooperationsvertrag abgeschlossen / In die Welt von Kühen, Klima und Mone-ten entführt die Kinderuni / Der erste Stipendiat der Duisburg-Essener Universitätsstiftung wird gefördert / Schüler steuern Mikroskope in Texas und Südafrika / Die politische Kultur in den europäischen Monarchien der Frühen Neuzeit: Neues DFG-Projekt
- März** BigMAG produziert dünne hochwertige Funktionsschichten aus gleich großen Nanopartikeln / Hochgeehrt: Physikprofessor Robert Graham erhält die Max-Planck-Medaille / Zoologen decken auf: Hochspannung irritiert Kühe und Rehe / Die UAMR eröffnet ein Koordinationsbüro in Moskau / Antje Vollmer ist Gastprofessorin an der "NRW School of Governance"
- April** Mit Fahrsimulator und Nanotechnologie auf der Hannover Messe / Nature berichtet über das Ultraschnelle Schmelzen an der UDE / Ringvorlesung Herausforderung Metropole / Die WestLB-Stiftung Zukunft NRW finanziert Juniorprofessur in der Politikwissenschaft / Buchungspanne beim Einzug von Studienbeiträgen / Pilotprojekt überprüft Abfallstoffe zur Biogasproduktion
- Mai** Neues DFG-Graduiertenkolleg Risk and East Asia / Neuer Deutsch-Chinesischer Sonderforschungsbereich zur Immuntherapie bei chronischen Virusinfektionen / INEF gibt Friedensgutachten heraus / Das bundesweit erste flächendeckenden Mentoring-system an einer Uni wird eingeführt / Das NETZ-Projekt erhält 43 Mio.-Förderung
- Juni** Sonderforschungsbereich Energiedissipation an Oberflächen bekommt 8 Mio. für die nächsten vier Jahre / Barbara Köhler schreibt und lehrt als "poet in residence" / Einweihung der neuen Nanowerkbank / 11 Mio.-Zusage für IUTA-Umweltprojekte / Uni-Experten nehmen Stellung zur Weltwirtschaftskrise / Teilnahmerecord beim Schülerwettbewerb "freestyle-physics"
- Juli** Promotionen in Sozialer Arbeit fördern: Kooperationsvertrag mit vier Fachhochschulen / Erfolgreicher Architektenwettstreit um Bibliotheksneubau / Uni und Stadt gründen Kompetenzzentrum Botanische Gärten / Lösungen für alle NRW-Unis: Hochschulkompetenzzentrum Rechnungswesen / Summer School Ostasien lockt Schüler / 2,2 Mio. für effizientere Solarzellen und Leuchtdioden

- August** Science publiziert Bericht über lichtpuls-magnetisierte Nanokristalle / Summer School führt Politikstudierende zum Anschauungsunterricht in den NRW-Landtag / Forschungspreis für Zoologen-Erkenntnis: Sexuell aktive Graumulle altern anders / Internationale Brandentdeckungskonferenz zieht Wissenschaftler an die UDE / Botaniker entdeckt Teamplayerqualitäten bei Ameisen und Akazien
- September** Am Essener Campus erinnern Stolpersteine an NS-Opfer / RuhrCampus<sup>3</sup>: vereinfachte Veranstaltungsanmeldung und Leistungsanerkennung an den UAMR-Unis / Mehr Geld für den Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund / Neues Download-Portal für Lehrer und Lehrerinnen: Uni-Trainees / Psychotherapeuten helfen Erdbebenopfern in China / Start des dualen Studiengangs Steel Technology and Metal Forming
- Oktober** Die 4. Engineer's Night lockt zahlreiche Gäste / Neuer Buspendeldienst zwischen den Uni-Campi / Die Innovationsfabrik ist Ort im Land der Ideen / Nature publiziert Bilddaten wandernder Zellen / Das Game Technology Competence Center entscheidet EU-Wettbewerb für sich / Das bundesweit erste Narbentherapiezentrum wird eröffnet / Mehr Studienanfänger und Studienanfängerinnen bei gleichbleibenden Studierendenzahlen / Ehrung von Studierenden und Absolventen mit Migrationshintergrund
- November** Die UDE bekommt den NRW-Genderpreis / Peter Scholl-Latour liest als Mercator-Professor / Das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr wird in Duisburg eröffnet / Eine Woche lang wird das Audimax an beiden Campi besetzt / Händl Klaus lehrt und schreibt als "poet in residence" / An der UDE werden neben Aachen die meisten NRW-Stipendien vergeben / RWE Supply and Trading GmbH erhält den Ehrenpreis / Für das beste Studierendenmarketing wird die UDE von der ZEIT mit dem Preis für Hochschulkommunikation ausgezeichnet
- Dezember** An der UDE wird ein zdi-Zentrum mit fünf Standorten in der Region eröffnet / Der zweite Uni-Ort des Jahres im Land der Ideen ist das Westdeutsche Protonentherapiezentrum / Neues CHE-Ranking bestätigt Spitzenposition der UDE-Mathematik / Wer studiert an der UDE – und wie? Ergebnisse der ersten Diversity-Studierendenbefragung / Start des 15-Mio.-Elektromobilitätsprojekts mit 50 Wissenschaftlern



# Anhang

<b>Forschungsprogramme</b>	<b>34</b>
<b>Drittmittel</b>	<b>38</b>
Ist-Ausgaben 2008 und 2009	
Ist-Ausgaben im Zeitverlauf 2006-2009	
<b>An-Institute u. Zentrale Einrichtungen der UDE</b>	<b>40</b>
<b>Studierende - UDE gesamt</b>	<b>41</b>
Übersicht	
Hintergrund von Studierenden	
Studierende und Abschlüsse im Zeitverlauf	
<b>Studierende und Abschlüsse nach Fakultäten</b>	<b>44</b>
<b>Haushalt</b>	<b>46</b>
Einnahmen / Ausgaben 2009	
Studienbeitragsmittel	
<b>Personal</b>	<b>48</b>
<b>Preise und Auszeichnungen</b>	<b>50</b>

## Forschungsprogramme

<http://www.uni-due.de/de/forschung.php>

### DFG-Sonderforschungsbereiche (Sprecherin bzw. Vizesprecherin)

- SFB 445: Nano-Partikel aus der Gasphase: Entstehung, Struktur, Eigenschaften
- SFB 491: Magnetische Heteroschichten: Spinstruktur und Spintransport (BO/UDE)
- SFB 616: Energiedissipation an Oberflächen
- SFB/TR 12: Symmetrien und Universalität in Mesoskopischen Systemen
- SFB/TR 45: Periods, moduli spaces and arithmetic of algebraic varieties
- SFB/TR 60: Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistenten Virusinfektionen - Grundlage für Immuntherapien und Impfungen

### DFG-Sonderforschungsbereiche (Beteiligung)

- SFB 475: Komplexitätsreduktion in multivariaten Datenstrukturen
- SFB 627: Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme NEXUS
- SFB 806: Unser Weg nach Europa: Kultur-Umwelt-Interaktion und menschliche Mobilität im Späten Quartär

### DFG-Schwerpunktprogramme

- SPP 1129: Epigenetics (bis 2008)
- SPP 1151: Immun- und Stoffwechselmodulation durch schweres Gewebstrauma
- SPP 1293: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen
- SPP 1313: Biological Responses to Nanoscale Particles

### DFG-Forschergruppen

- FOR 511: Naturwissenschaftlicher Unterricht
- FOR 616: Aggregation kleiner Moleküle
- FOR 759: The Formation of Planets: The Critical First Growth Phase
- KFO 117: Optimierung der Leberlebendspende

### DFG-Graduiertenkollegs

- GRK 902: Naturwissenschaftlicher Unterricht
- GRK 1045: Modulation von Wirtszellenfunktionen zur Behandlung viraler und bakterieller Infektionen
- GRK 1240: Nanotronics
- GRK 1431: Transkriptionskontrolle, Chromatinstruktur und DNA Reparatur in Entwicklung und Differenzierung
- GRK 1613: Risk and East Asia

### Graduate Schools

- Ruhr Graduate School of Economics (RGS Econ)

### Emmy-Noether-Gruppen (DFG)

- PD Dr. Thomas Buck (Medizinische Fakultät)  
Direkte, nichtinvasive Quantifizierung von intrakardialen pathologischen Flußvolumina bei Klappeninsuffizienzen, Klappenstenosen und Shunts anhand des Integrals von "backscattered acoustic power" mittels Doppler-Echokardiographie
- Dr. Moritz Kerz (Fakultät für Mathematik)  
Arithmetik über endlich erzeugten Körpern
- Prof. Dr. Barbara König (Fakultät für Ingenieurwissenschaften)  
Static Analysis for Dynamically Evolving Systems
- Prof. Dr. Albrecht Schmidt (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)  
Entwicklung von Konzepten, Methoden und Toolkits zur Unterstützung neuer Formen der eingebetteten Mensch-Computer-Interaktion
- Prof. Dr. Ralf Schützhold (Fakultät für Physik)  
Quantensimulation von Gravitationsphänomenen mittels Analoga in Laborsystemen
- Prof. Dr.-Ing. Torben Weis (Fakultät für Ingenieurwissenschaften)  
Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme

## EU-Programme

Projektname	Projekttitel	Programm	Koordinator/in / Partner/in
QD2D	Coupling of Single Quantum Dots to Two-Dimensional Systems	ERA	Dr. Geller Fakultät Physik
RATIONAL POINTS	Fundamental Groups, Etale and Motivic, Local Systems, Hodge Theory and Rational Points	ERC	Prof. Esnault Fakultät Mathematik
RP-DEMATEN	Reinforcement of Research Potential of the Department of Materials Engineering in the Field of Processing and Characterization of Nanostructured Materials	FP7-Capacities	Prof. Winterer Fakultät Ingenieurwissenschaften (Nanopartikel, Prozesstechnik)
PEGASE	Pan European Grid Advanced Simulation and State Estimation	FP7-Energy	Prof. Erlich Fakultät Ingenieurwissenschaften (Elektrische Anlagen und Netze (EAN))
ESCAPE	European Study of Cohorts for Air Pollution Effects	FP7-ENV	Dr. Hoffmann Medizinische Fakultät (IMIBE)
WISER	Water Bodies in Europe: Integrative Systems to assess Ecological Status and Recovery	FP7-ENV	Prof. Hering Fakultät Biologie und Geographie (Angewandte Zoologie, Hydrobiologie)
BONE	Building the Future Optical Network in Europe	FP7-ICT	Prof. Jäger Fakultät Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
EUWB	Coexisting Short Range Radio by Advanced Ultra-Wideband Radio Technology	FP7-ICT	Prof. Jung Fakultät Ingenieurwissenschaften (Kommunikationstechnik)
NEXOF-RA	Reference Architecture for Service-Based Systems	FP7-ICT	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering (SSE))
S-CUBE	The Software Services and Systems Network	FP7-ICT	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering (SSE))
SCY	Science Created by YOU	FP7-ICT	Prof. Hoppe Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft)
SERA	Social Engagement with Robots and Agents	FP7-ICT	Prof. Krämer Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft, Sozialpsychologie)

<b>Projektname</b>	<b>Projekttitel</b>	<b>Programm</b>	<b>Koordinator/in / Partner/in</b>
BIOCOR	Initial Training Network on Biocorrosion	FP7-People	Prof. Sand Fakultät Chemie / Biofilm Centre
ATWARM	Advanced Technologies for Water Resource Management	FP7-People	Dr. Eisinger ZWU / Fakultät Biologie und Geographie
ALACS	Promotion of Participation and Citizenship in Europe through the Advocacy and Legal Advice Centres (ALACs) of Transparency International	FP7-SSH	Dr. Maras KWI - Kulturwissenschaftliches Institut
GUSTO	Meeting the challenges of economic uncertainty and sustainability through employment, industrial relations, social and environmental policies in European countries	FP7-SSH	Prof. Klammer Fakultät Bildungswissenschaften (Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik/Sozialpolitik)
IME	Identities and Modernities in Europe: European and National Identity Construction Programmes and Politics, Culture, History and Religion	FP7-SSH	Dr. Salvatore KWI - Kulturwissenschaftliches Institut
INFOCON	International Civil Society Forum on Conflicts	FP7-SSH	Dr. Ulbert Fakultät Gesellschaftswissenschaften (INEF)
WALQING	Work and Life Quality in New and Growing Jobs	FP7-SSH	Dr. Lehndorff / Dr. Weinkopf Fakultät für Geisteswissenschaften (IAQ)
EXTREME SEAS	Extreme Seas	FP7-Transport	Prof. el Moctar Fakultät Ingenieurwissenschaften (Institut für Schiffstechnik und Transportsysteme (IST))
GEOMDISS	Geometric Phases, Pumping and Dissipation in Quantum Devices	ICT-FET	Prof. König Fakultät Physik (Theoretische Physik, Quantentransport in Nanostrukturen)

## Drittmittel

### Ist-Ausgaben 2008 und 2009

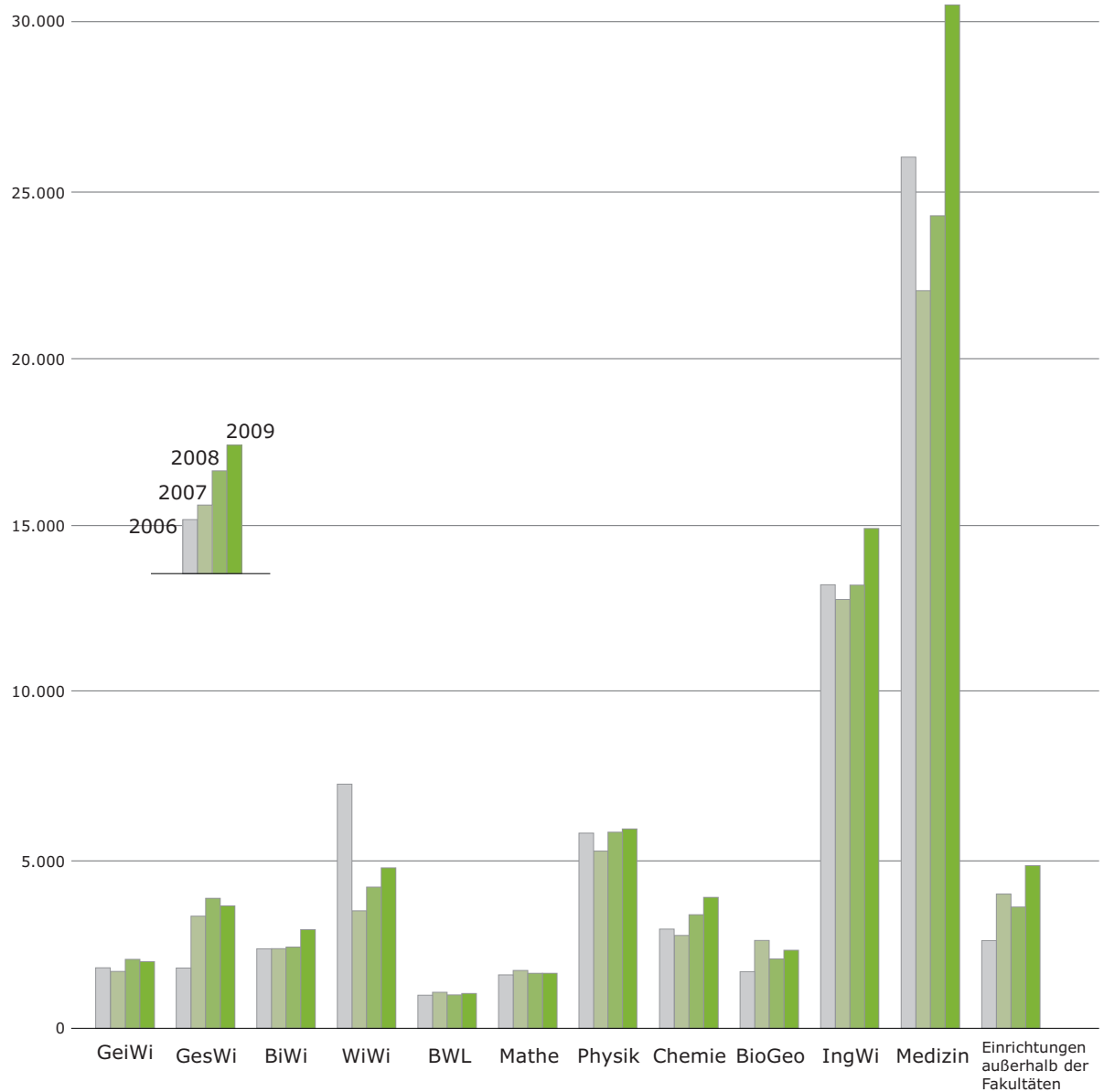
(in Tausend €)

Fakultäten / Hochschulbereiche	Drittmittel-Ist-Ausgaben		davon DFG-Mittel		davon DFG-SFB-Mittel	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Geisteswissenschaften	1.948	2.000	381	201	--	--
Gesellschaftswissenschaften	3.661	3.855	272	199	--	--
Bildungswissenschaften	2.905	2.441	194	139	--	--
Wirtschaftswissenschaften	4.778	4.209	206	153	--	--
Betriebswirtschaftslehre	1.005	985	158	128	--	--
Mathematik	1.633	1.637	960	1.071	530	432
Physik	5.961	5.844	4.562	4.322	3.248	3.230
Chemie	3.870	3.367	1.990	1.612	253	130
Biologie und Geographie	2.336	2.044	1.197	1.282	--	--
Ingenieurwissenschaften	14.926	13.217	4.223	3.744	1.269	962
Medizinische Fakultät	30.539	24.277	4.520	4.021	360	--
Einrichtungen außerhalb der Fakultäten	4.839	3.589	436	781	62	56
<b>Gesamte Universität Duisburg-Essen</b>	<b>78.400</b>	<b>67.466</b>	<b>19.100</b>	<b>17.663</b>	<b>5.723</b>	<b>4.810</b>
Gesamte UDE ohne Medizin	47.861	43.189	14.580	13.642	5.362	4.810

Datenstand: April 2010

## Ist-Ausgaben in der Entwicklung 2006-2009

(in Tausend €)



Datenstand: April 2010

## An-Institute und Zentrale Einrichtungen der UDE

### An-Institute

Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e. V. (DTNW)  
Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST)  
Forschungsinstitut für wirtschaftliche Entwicklungen im Pazifikraum e. V. (FIP)  
Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA)  
Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e. V. (IMST)  
Institut für Prävention und Gesundheitsforschung  
Konfuzius-Institut Metropole Ruhr (KI Ruhr)  
Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW)  
Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V. (RISP)  
Salomon Ludwig Steinheim-Institut für Deutsch-Jüdische Geschichte e. V.  
Zentrum für Brennstoffzellentechnik gGmbH (ZBT)

### Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CeNIDE)  
Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz (ELH)  
Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)  
Institut für Experimentelle Mathematik (IEM)  
Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)  
Institut für Optionale Studien (IOS)  
Kulturwissenschaftliches Institut (KWI)  
Zentrum für empirische Bildungsforschung (ZeB)  
Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH)  
Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB)  
Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)  
Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)  
Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)

### Zentrale Betriebseinheiten

Akademisches Beratungszentrum für Studium und Beruf (ABZ)  
Hochschulsport (HSP)  
Hochschulverwaltung (HV)  
Science Support Centre (SSC)  
Universitätsbibliothek (UB)  
Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten (ZWW)  
Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)



# Studierende - UDE gesamt

## Übersicht

**Studierende** **31.806**  
(Köpfe, HHoB<sup>1)</sup> im WS 2009/10)

Frauenanteil	51 %
Anteil ausländischer Studierender*	16 %

**Studienanfänger/innen** **7.966**  
(Köpfe, 1. Fachsemester, Studienjahr 2009<sup>2)</sup>)

Frauenanteil	52 %
Anteil ausländischer Studierender*	20 %

### Herkunft<sup>3)</sup> der Studierenden

(im WS 2009/10)

unmittelbares Einzugsgebiet	66 %
übriges Nordrhein-Westfalen	16 %
übriges Deutschland	8 %
Ausland	10 %

**Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung** **3.502**  
(im WS 2009/10)

Europa	44 %
Asien	41 %
Afrika	11 %
Amerika	3 %
Australien und Neuseeland	1 %

**Absolventen/innen, ohne Promotionen** **3.806**  
(1. Fach im Prüfungsjahr 2009<sup>4)</sup>)

Frauenanteil	56 %
Anteil ausländischer Studierender*	16 %

**Promovierende** **1.858**  
(Köpfe, HHoB im WS 2009/10)

Frauenanteil	42 %
Anteil ausländischer Promovierender*	21 %

**Promotionen** **339**  
(im Prüfungsjahr 2009<sup>4)</sup>)

Frauenanteil	44 %
Anteil ausländischer Promovierender*	11 %

Datenstand: April 2010

## Hintergrund von Studierenden

Auszug aus der  
"Großen Studierendenbefragung 2009"

Beteiligung 19 % (5.544 Studierende)

Studierende ...	Anteil an den befragten Studierenden
... mit Migrationshintergrund (ein oder beide Elternteile mit Migrationshintergrund)	24 %
... ohne akadem. Bildungshintergrund:	53 %
beide Eltern ohne Berufsabschluss	3 %
mind. ein Elternteil mit Lehre/Facharbeiterabschluss	30 %
mind. ein Elternteil mit Meister/Fachschul-/Technikerabschluss	20 %
... mit akadem. Bildungshintergrund (ein oder beide Elternteile mit Hochschulabschluss)	47 %
... die neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgehen	68 %
die sich komplett selbst finanzieren	13 %
... mit chron. Erkrankungen/Behinderungen mit Schwerbehindertenausweis	11 %
mit Schwerbehindertenausweis	1 %
... mit Kind(ern)	3 %
mit Kindern unter 3 Jahren	2 %

Datenstand: April 2010

\* nicht-deutsche Staatsangehörigkeit

<sup>1)</sup> HHoB = Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

<sup>2)</sup> SS 2009 + WS 2009/10

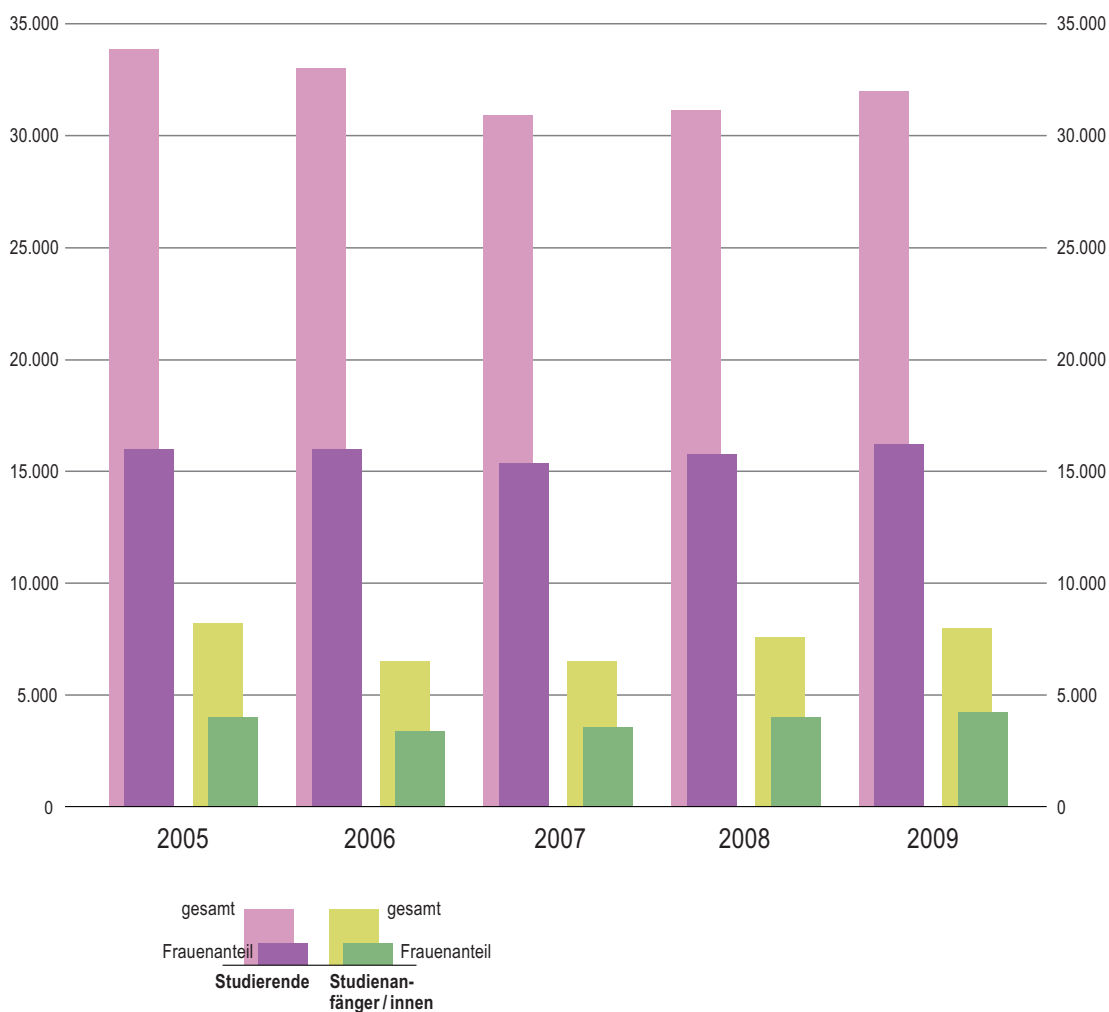
<sup>3)</sup> Ort des Abiturs

<sup>4)</sup> WS 2008/09 + SS 2009

## Studierende und Abschlüsse im Zeitverlauf

Studierende (jew. WS, Köpfe, HHoB <sup>1)</sup>)

Studienanfänger/innen (Studienjahr 2009 <sup>2)</sup>, Köpfe, HHoB <sup>1)</sup>)

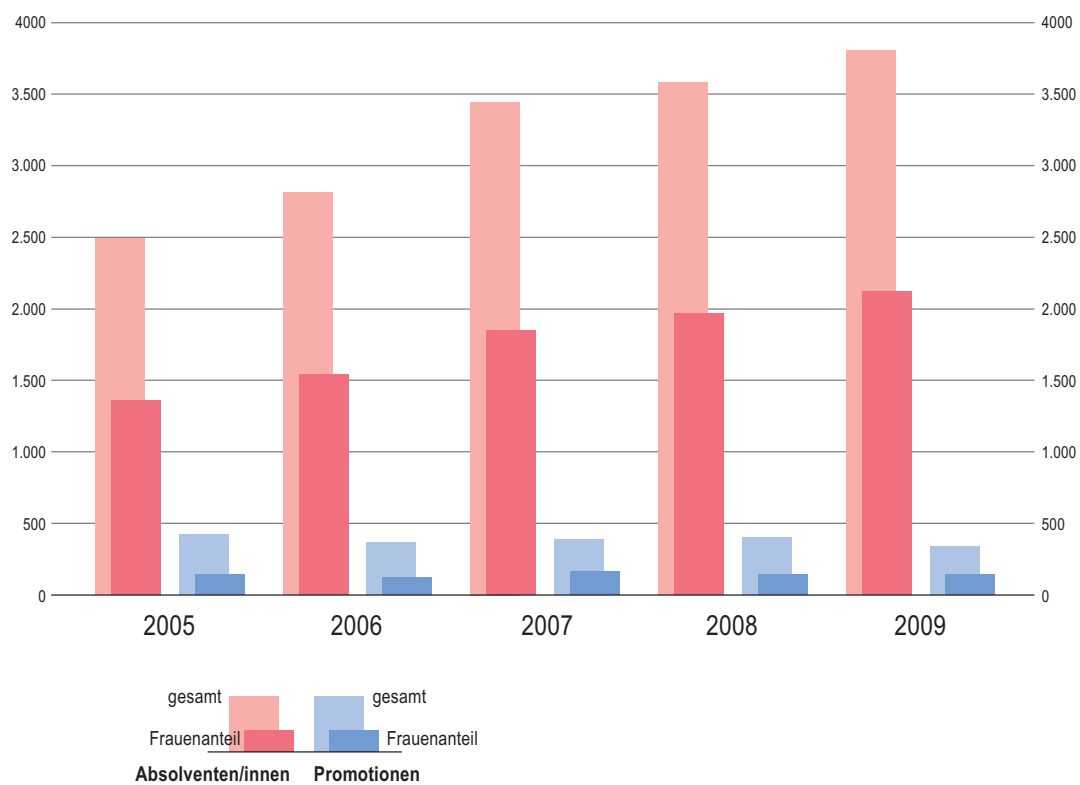


	2005			2006			2007			2008			2009		
	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %
<b>Studierende (WS)</b>	33.815	15.993	47	32.824	15.920	49	30.694	15.241	50	31.081	15.603	50	31.806	16.086	51
<b>Studienan- fänger/innen (Studienjahr)</b>	8.154	3.901	48	6.515	3.443	53	6.506	3.495	54	7.523	3.917	52	7.966	4.154	52

<sup>1)</sup> HHoB = Hauptthörer/innen ohne Beurlaubte

<sup>2)</sup> Studienjahr 2009 = SS 2009 + WS 2009/10

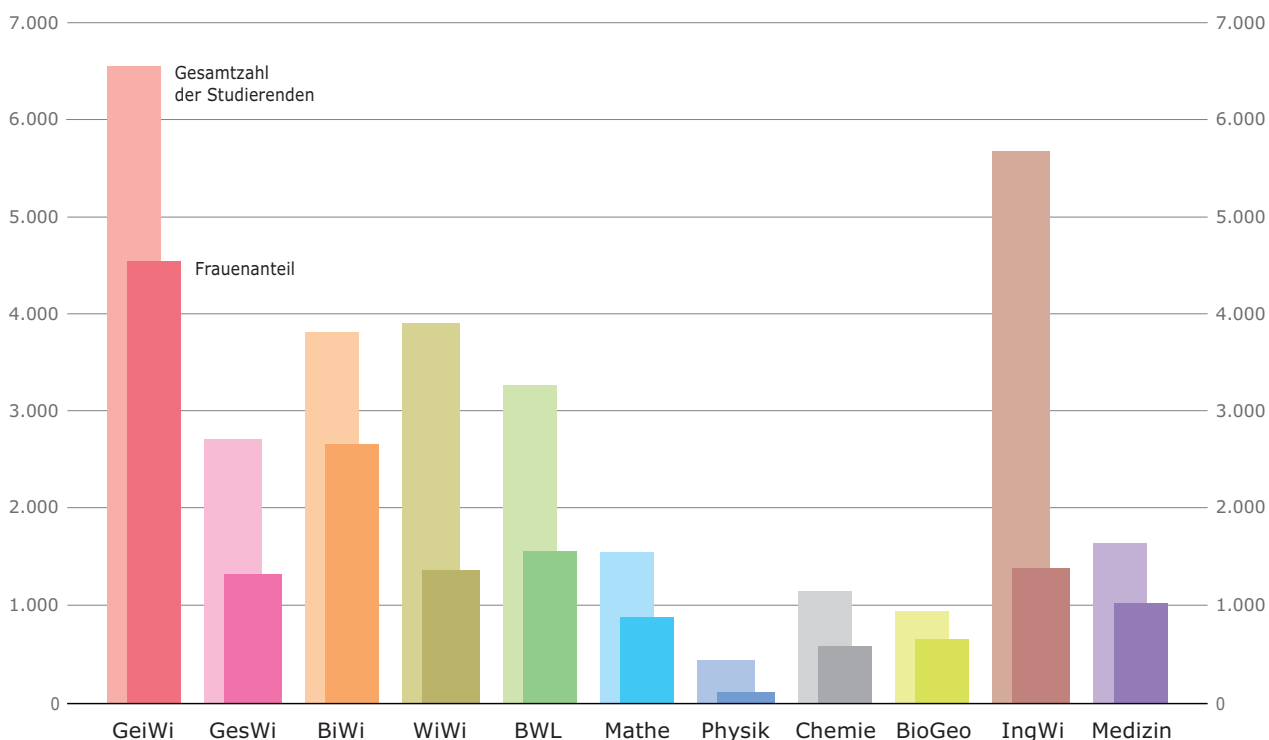
<sup>3)</sup> Prüfungsjahr 2009 = WS 2008/09 + SS 2009

Absolventen/innen (Prüfungsjahr 2009<sup>3)</sup>, 1. Fach)Promotionen (Prüfungsjahr 2009<sup>3)</sup>, Köpfe, HHoB<sup>1)</sup>)

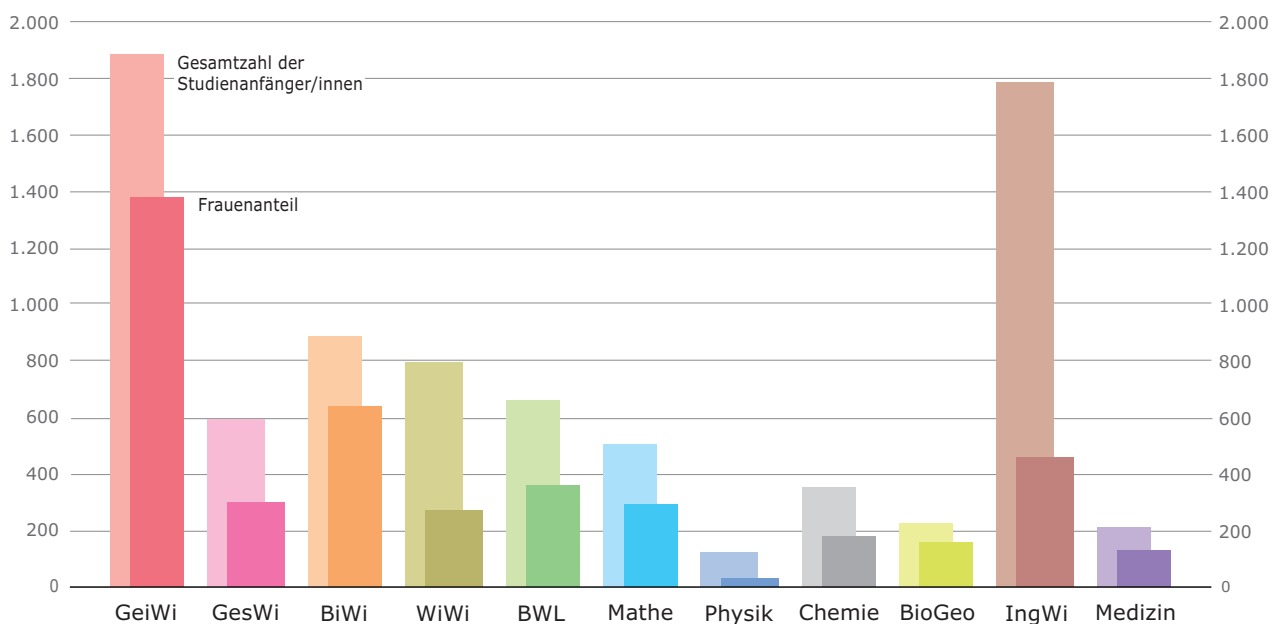
	2005			2006			2007			2008			2009		
	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %
<b>Absolventen/ innen</b> (Prüfungsjahre)	2.489	1.359	55	2.808	1.547	55	3.442	1.858	54	3.581	1.977	55	3.806	2.121	56
<b>Promotionen</b> (Prüfungsjahre)	420	145	35	363	122	34	387	165	43	400	148	37	339	149	44

## Studierende und Abschlüsse 2009 nach Fakultäten

Studierende, VZÄ\* (WS 2009/10, HHoB<sup>1)</sup>)



Studienanfänger/innen, VZÄ\* (Studienjahr 2009<sup>2)</sup>, HHoB<sup>1)</sup>)



\* Vollzeitäquivalente

VZÄ-Gewichtungen

Diplom/Bachelor/Master: 1. Fach mit 1

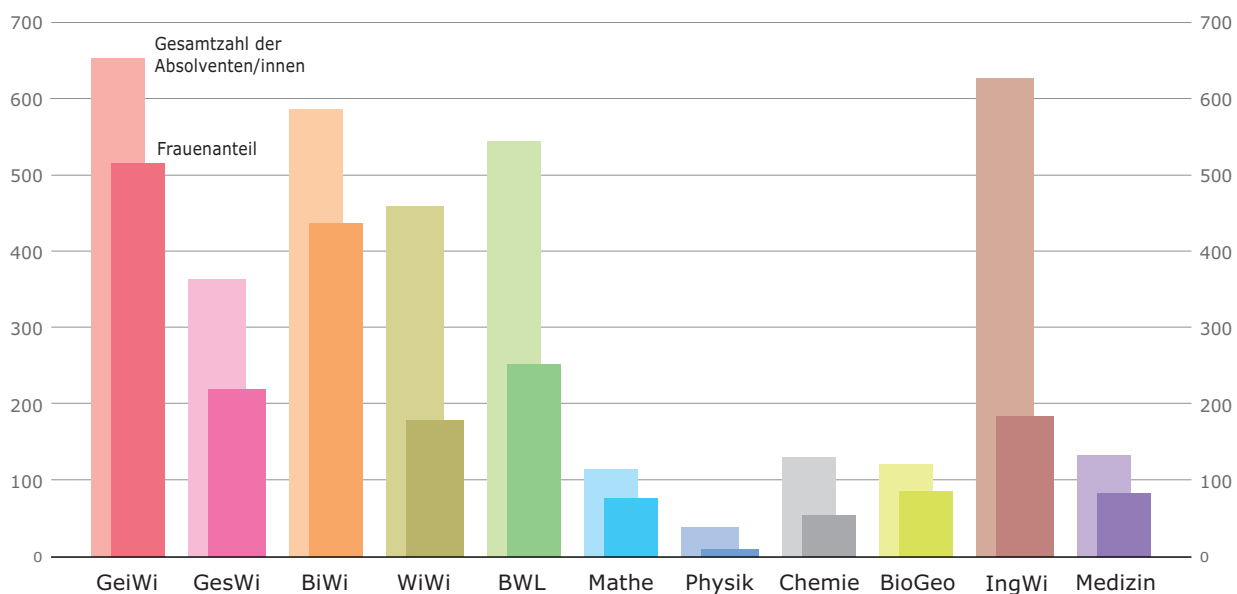
Lehramt: die ersten beiden Fächer jeweils mit 0,4 und zusätzlich 0,2 für Pädagogik

Lehramt Primarstufe: 3 Fächer mit 0,4; 0,2; 0,2

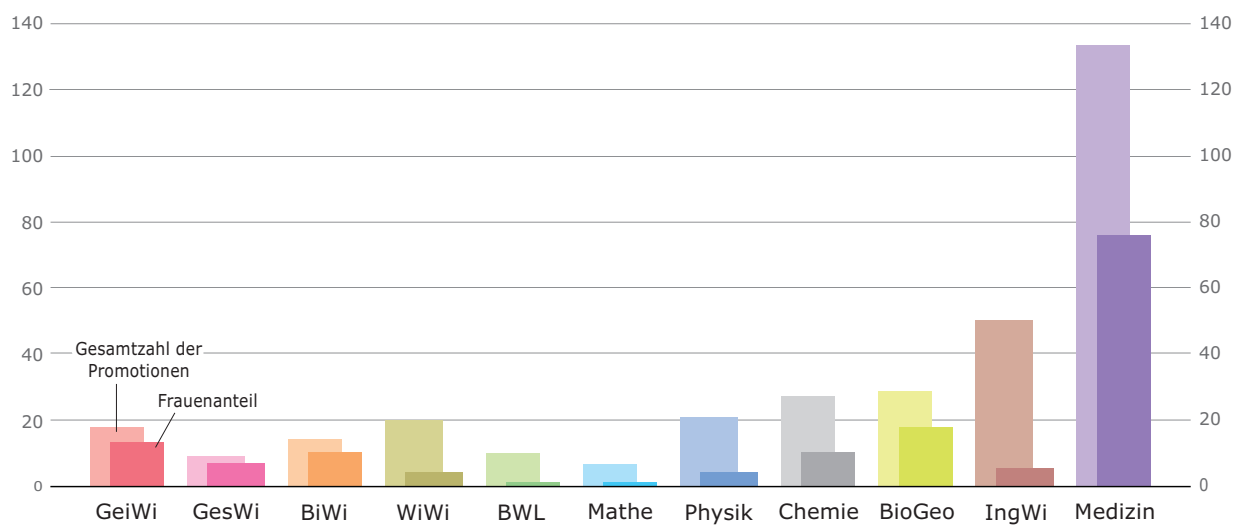
Magister: die ersten drei Fächer (Hauptfach 0,5, Nebenfach 0,25)

Magister: 2. HF und 2-Fach Bachelor/Master jeweils 0,5

### Absolventen/innen, VZÄ\* (Prüfungsjahr 2009<sup>3)</sup>, 1. Fach)



### Promotionen (Prüfungsjahr 2009<sup>3)</sup>, HHoB<sup>1)</sup>)



<sup>1)</sup> HHoB = Hauptörer/innen ohne Beurlaubte

<sup>2)</sup> Studienjahr 2009 = SS 2009 + WS 2009/10

<sup>3)</sup> Prüfungsjahr 2009 = WS 2008/09 + SS 2009

## Haushalt

### Einnahmen / Ausgaben 2009 \*

(in Tausend €)

	Plan 2009	Ist 2009	Im 1. Quartal 2010 erfasster weiterer Mit- telzufluss aus 2009
Einnahmen aus der Hochschultätigkeit	232.895	229.668	2.000
Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren	22.760	21.692	
Einnahmen aus Drittmittelprojekten	45.500	42.614	5.000
Sonstige Einnahmen	4.950	4.163	
<b>Summe aller Einnahmen</b>	<b>306.105</b>	<b>298.137</b>	
Materialausgaben			
• Sachausgaben	42.300	41.711	
• Ausgaben für Energie und Gebäude- bewirtschaftung	25.160	22.351	
• Ausgaben für bezogene Leistungen	10.575	8.774	
Personalausgaben			
• Bezüge und Gehälter	135.450	133.633	
• Soziale Abgaben und Ausgaben für Altersversorgungen und Unterstützung	22.215	19.247	
• Betriebliche Altersversorgung	6.150	6.103	
• Beihilfen	3.500	3.190	
Mieten und Pachten	41.400	41.910	
Sonstige Ausgaben (Investitionen)	20.600	17.912	
<b>Summe aller Ausgaben</b>	<b>307.350</b>	<b>294.831</b>	
davon Drittmittelausgaben	45.500	47.861	
Saldo der Einnahmen und Ausgaben (Überschuss/Fehlbetrag des Haushaltsjahres)	-1.245	3.305	

\* aus dem Wirtschaftsplan 2010 (Datenstand 31.12.2009), ohne Medizinische Fakultät

## Studienbeitragsmittel

(in Tausend €)

Einnahmen	2007	2008	2009
Einnahmen	24.547	24.028	22.783
Zahlung an den Ausfallfonds	4.384	3.364	3.190
Vorwegabzüge (Medizin, Landschaftsarchitektur)	1.044	1.041	904
<b>Verfügbare Einnahmen</b>	<b>18.929</b>	<b>19.623</b>	<b>18.689</b>

Verteilung	2007	2008	2009
Duisburg-Essener Universitätsstiftung	1.000	950	2.008
Maßnahmen der Fakultäten	12.304	13.820	11.883
Zentrale Maßnahmen	4.284	6.215	6.528

\*Einmalige Sonderzuweisung von 1,1 Mio € an Universitätsstiftung

Verausgabung	2007	2008	2009
Maßnahmen der Fakultäten	4.435	10.217	13.948
Zentrale Maßnahmen	2.586	4.159	5.360
<b>Gesamt</b>	<b>7.021</b>	<b>14.376</b>	<b>19.308</b>

### Verausgabung 2009

nach Kostenarten

Duisburg-Essener Universitätsstiftung	2.035
<b>Personal</b>	<b>13.318</b>
davon:	
Professuren/Vertretungen	190
Mitarbeiter/innen	7.503
Studentische Hilfskräfte	3.545
Wissenschaftliche Hilfskräfte	799
Lehraufträge, Gastprofessuren etc.	1.131
sonst. Personalaufwendungen	149
<b>Sachmittel</b>	<b>5.989</b>
davon:	
DV-Technik	507
Literatur und Medien	2.030
Umbauten, Raumausstattung	863
Stipendien	87
Maschinen und Geräte, sonst. Sachmittel	2.503

## Personal

### Überblick

	VZÄ* / Frauenanteil	Köpfe
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	<b>3.974 / 40%</b>	<b>4.754</b>
Professoren/innen UDE gesamt (incl. Fachvertretungen)	410 / 19%	414
UDE ohne Medizinische Fakultät	337 / 20%	340
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	2.291 / 37%	2.865
UDE ohne Medizinische Fakultät	1.413 / 35%	1.860
Weitere Mitarbeiter/innen (ohne Medizinische Fakultät)	1.273 / 52%	1.475

### Beschäftigte nach Einrichtungen und Finanzierung (VZÄ\*)

Fakultäten / andere UDE- Einrichtungen	Aus dem Landeshaushalt finanzierte Beschäftigte								Gesamt
	Professuren		Fachvertretungen		wiss. Besch.		weitere Besch.		
	gesamt	weibl. Anteil	gesamt	weibl. Anteil	gesamt	weibl. Anteil	gesamt	weibl. Anteil	
GeiWi	52	25%	8	50%	83	58%	37	88%	<b>180</b>
GesWi	19	32%	3	40%	44	38%	20	95%	<b>85</b>
BiWi	34	46%	4	25%	49	43%	17	97%	<b>104</b>
WiWi	30	7%	--	--	67	26%	30	66%	<b>127</b>
BWL	15	25%	2	50%	27	41%	13	92%	<b>57</b>
Mathe	22	14%	2	--	35	29%	15	86%	<b>74</b>
Physik	23	4%	--	--	48	15%	49	40%	<b>121</b>
Chemie	22	9%	--	--	68	34%	84	60%	<b>174</b>
BioGeo	16	25%	1	100%	37	48%	34	66%	<b>89</b>
IngWi	68	12%	--	--	174	17%	165	41%	<b>406</b>
Medizin <sup>1)</sup>	68	16%	3	--	743	37%	k.A.	k.A.	<b>814</b>
Zentrale wiss. Einrichtungen <sup>2)</sup>	2	--	--	--	52	47%	24	86%	<b>78</b>
Zentrale Betriebs- einheiten <sup>2)</sup>	3	--	--	--	66	42%	727	45%	<b>796</b>
<b>Gesamte UDE</b>	<b>373</b>	<b>19%</b>	<b>23</b>	<b>36%</b>	<b>1.494</b>	<b>35%</b>	<b>1.215</b>	<b>51%</b>	<b>3.105</b>
UDE ohne Medizi- nische Fakultät	305	19%	20	41%	751	34%	1.215	51%	<b>2.291</b>



Aus Drittmitteln finanzierte Beschäftigte				Aus sonstigen Mitteln <sup>3)</sup> der UDE finanzierte Beschäftigte				Fakultäten / andere UDE-Einrichtungen
Prof.	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt	Prof.	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt	
--	13	1	<b>14</b>	--	42	2	<b>44</b>	GeiWi
1	39	4	<b>45</b>	1	13	1	<b>15</b>	GesWi
--	29	2	<b>31</b>	2	20	1	<b>23</b>	BiWi
1	42	1	<b>44</b>	--	26	2	<b>28</b>	WiWi
--	12	--	<b>12</b>	2	22	--	<b>24</b>	BWL
1	22	--	<b>23</b>	--	9	--	<b>9</b>	Mathe
1	74	3	<b>78</b>	--	1	1	<b>2</b>	Physik
--	43	2	<b>45</b>	--	1	--	<b>1</b>	Chemie
--	20	1	<b>21</b>	--	3	--	<b>3</b>	BioGeo
1	170	5	<b>176</b>	3	27	2	<b>32</b>	IngWi
2	135	k.A.	<b>136</b>	--	--	k.A.	<b>--</b>	Med <sup>1)</sup>
--	22	1	<b>23</b>	--	5	0	<b>5</b>	Zentrale wiss. Einrichtungen <sup>2)</sup>
--	3	6	<b>8</b>	--	4	25	<b>29</b>	Zentrale Betriebseinheiten <sup>2)</sup>
<b>7</b>	<b>624</b>	<b>26</b>	<b>656</b>	<b>8</b>	<b>173</b>	<b>32</b>	<b>213</b>	<b>Gesamte UDE</b>
5	489	26	<b>520</b>	8	173	32	<b>213</b>	UDE ohne Medizinische Fakultät

\* VZÄ - Vollzeitäquivalente

1) Die weiteren Beschäftigten der Fakultät Medizin sind dem Universitätsklinikum zugeordnet und werden daher hier nicht genannt.

2) Übersicht der Zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und Zentralen Betriebseinheiten siehe Seite 42

3) Überwiegend Studienbeiträge und HP 2020-Mittel

Datenstand: 31. Dezember 2009

## Preise und Auszeichnungen

### Preise und Auszeichnungen der UDE

#### Ehrenpromotionen der UDE

**Prof. Dr. Eviatar Nevo**

Universität Haifa, Israel

Antrag: Fakultät für Biologie und Geographie

**Prof. Dr. Yu-Mei Wen**

Universität Fudan, China

Antrag: Medizinische Fakultät

#### Honorarprofessur

**Prof. Dr. Roland Döhrn**

Leiter des Kompetenzbereiches „Wachstum und Konjunktur“  
am Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung

Antrag: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

#### Mercator-Professur 2009

**Peter Scholl-Latour**

Journalist und Publizist

Verleihung durch das Rektorat der UDE

#### Poets in residence

**Klaus Händl**

Regisseur, Dramaturg und Autor

**Barbara Köhler**

Lyrikerin und Schriftstellerin

Vorschläge: Fakultät für Geisteswissenschaften

#### Scientist in residence

**Prof. Dr. Royce K. P. Zia**

Virginia Polytechnic and State University

Vorschlag: Fakultät für Physik

#### Ehrenpreis der Universität Duisburg-Essen

**Peter Terium, Stefan Judisch**

RWE Supply & Trading GmbH

Verleihung durch das Rektorat der UDE

#### Duisburg-Essener Lehrpreis

**Dr. Martin Butler**

Fakultät für Geisteswissenschaften (Amerikanistik)

Verleihung durch das Rektorat

## Ausgewählte Preise und Auszeichnungen anderer Institutionen

### Alexander von Humboldt-Professur 2009

**Prof. Dr. Marc Levine**

Northeastern University, Boston, USA

Antrag: Fakultät für Mathematik

### Max-Planck-Medaille 2009

**Prof. Dr. Dr. h.c. Robert Graham**

Fakultät für Mathematik

Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG)

### Gender-Preis NRW 2009

**Universität Duisburg-Essen**

NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technik (MIWFT)

---

## **UDE – Anschriften**

[www.uni-due.de](http://www.uni-due.de)

### **Campus DUISBURG**

Forsthausweg 2  
47048 Duisburg  
Telefon: +49 203 379-0 (Zentrale)  
Telefax: +49 203 379-3333

### **Campus ESSEN**

Universitätsstraße 2  
45117 Essen  
Telefon: +49 201 183-1 (Zentrale)  
Telefax: +49 201 183-2151

### **Medizinische Fakultät**

Hufelandstraße 55  
45122 Essen  
Telefon: +49 201 723-4696 (Dekanat)  
Telefax: +49 201 723-5914

---